Neu-Braunfelser Zeitung.

Herausgegeben und redigirt von A. Eiband.

Jahrgang 28. Freitag, den 14. Mai 1880. Nummer 26.

Das schlimme Jahr.

Roman aus der Schweizergeschichte von

L. Haidheim.

Dritter Band.

(Schluß.)

Das Fräule ließ sich die Aktenstücke, besonders de Castals Aussage vorlesen, ein fröstlicher Schauer ging über sie hin, als von jenem Liebhaber die Rede war, aber zu keiner Sylbe über Jdith war sie zu bewegen, eben so konnte man keinen Aufschluß von ihr erlangen über das, was an jenem Abend vorgefallen, wer sie gebunden, wen sie dort getroffen habe.—

De Castal war in Lebensgefahr; die Aerzte sprachen dies mehrfach aus und fügte hinzu, besonders sei seine Stimmung, seine leidenschaftliche Erregung ein Hinderniß für seine Rettung.

„Es ist sein Haß gegen mich, wüßte ich nur ihn zu beruhigen, so würde er genesen!" sagte Moritz Ruti ganz bekümmert, denn er fühlte tief, daß de Castal, so glühend er die Rutis haßte, doch für Freude und ihre Mutter immerhin ein Beschützer gewesen war und diese Ansicht sprachen sowohl Frau von Bühren wie auch das Fräule aus.

Man that, was man konnte, dem Schwerleidenden jede Erleichterung zu verschaffen, die möglich war und fühlte sich doch allerseits erleichtert, als nach einer schweren Operation die Aerzte einen Transport des Verwundeten nach Thun, wo er bessere Verpflegung haben konnte, zulässig fanden.

Und nun sprach Ruti aus, was er seit jener letzten Schreckensnacht immer in sich herumzutragen, sie durften nicht hier bleiben die wehrlosen Frauen.

Er hatte sich beinahe gescheut, dem Fräule dies zu sagen, aber er war sehr überrascht, als dieses schon bei seinen ersten Worten zustimmend und lebhafter, als sonst jetzt ihre Art war, sagte:

„Du hast Recht, ich kann Niemanden mehr schützen und ich bedarf sogar selber des Schutzes."

So war denn die Rückkehr und resp. Uebersiedlung nach Bern beschlossen und in der That zur Erleichterung des Gemüths jeder der Frauen.

Moritz Ruti durfte nicht bei ihnen bleiben, seine Pflicht rief ihn zurück zu dem Regiment Roverea, aber um so mehr wünschte er die Sicherheit der Seinigen und hier in dem einsamen Wildschlößli, wo er seiner Geliebten ein friedvolles Asyl, eine freundliche Heimat zu bereiten gehofft und wo sie statt dessen nichts gefunden, als alle Schrecken des Krieges und des Hasses, konnte er für sie auch nicht einen Tag mehr auf Sicherheit rechnen.

Sie mußten sich von Neuem trennen und so hoffnungsvoll sich für den Augenblick die politische Lage auch gestaltet hatte, so zweifellos war es doch, daß ohne heißen und blutigen Kampf eine Lösung der auf das Aeußerste gespannten Konflikte nicht zu hoffen war.

Arme Freude! Sie hing an seinem Halse und sah ihm tief in die dunklen, jetzt immer so glückstrahlenden Augen. Ihr Herz bebte vor Angst und Schmerz und doch rang sie muthig die Thränen nieder.

„Geh hin, mein Geliebter, mein Moritz, und wisse eins, ich bin Dein im Leben und Tode; will Gott das Opfer Deines Lebens für Dein Land, so—so—" ihr brach die Stimme, aber sie raffte sich energisch auf und sagte fest: „ich bin Dir treu über das Grab hinaus!"

So schieden sie denn und er eilte zurück unter die Fahne Steigers. Dort drängte Alles zur Entscheidung, mit dem frohesten Muthe sah man derselben entgegen, denn Friedrich Ruti war als Bote Suwarows eben angelangt und hatte die Nachricht gebracht, der russische Feldherr werde mit seiner ganzen unwiderstehlichen Energie seine Armee über den Gotthardt führen und dann gemeinsam mit den Oesterreichern und der Legion der Altschweizer auf die Franzosen sich werfen.

An Steiger privatich aber hatte Friedrich Ruti noch weitere Nachrichten gebracht und nun war endlich, endlich der ersehnte Augenblick da, von dem man so Vieles, so der schönsten Hoffnungen Erfüllung erwartete.

Und an demselben Tage, an welchem Frau Ursula mit ihren Gästen heimkehrte in ihr Haus, welches ihr der derzeitige Miether in Anbetracht der Umstände freiwillig und freundlich wieder überlassen hatte, an diesem selben Tage donnerten die Kanonen der Schlacht bei Zürich und entschieden das Schicksal der Schweiz.

Aber wie so ganz anders, als die Getreuen Steigers gehofft!

Nicht die Schlacht eines entscheidenden Tages war es, welche so alle Hoffnungen zertrümmerte, sondern eine vierzehntägige, blutige furchtbare Metzelei, welche auf einer Linie von sechzig Stunden den Rest der österreichischen Truppen zum Rückzuge nach Deutschland zwang, das russische, bisher für unüberwindlich gehaltene Heer vernichtete und die Legion Steigers nach einem Kampfe, den Verzweiflung und äußerste Todesverachtung zu einem der blutigsten machte, von dem Boden der freien Schweiz vertrieb.

Vierzehn Tage unausgesetzter, erbitterter Kämpfe, vierzehn Tage des furchtbarsten Blutvergießens, der Zerstörung und Verheerung, der Kampf, nicht nur der Menschen gegeneinander, sondern auch mit den Elementen, mit der schauerlichen Starrheit und Unerbittlichkeit der Alpennatur und Tage der Furcht, des Jammers, der Todesangst eines auf das Aeußerste gebrachten Volkes, dann war es vorbei. Dann durfte Klio mit eisernem Griffel auf die Tafeln der Geschichte schreiben, jenen ruhmwürdigen Feldzug des Russen Suwarow über die Alpen, in welchem Tausende und Tausende von Menschenleben nicht dem Feuer der Geschütze, nicht dem Eisen unterlagen, sondern der unerbittlichen Härte der Elemente. Dann durfte Klio melden, wie Massena, der berühmte General der Franzosen, der Wiederhersteller des französischen Kriegsruhmes geworden. Und zwischen den Zeilen stand der Todesschrei der alten Schweizerfreiheit, des alten Schweizerrechts und alle diese stolzen Worte auf den Tafeln der Geschichte waren geschrieben mit dem rothen Herzblut des Schweizervolkes.

Frankreich aber war Herr der Schweiz jetzt und die schon in den letzten Zügen liegende, von ihm geschaffene helvetische Republik wachte wieder auf zu neuem Leben.

Laharpe aber und seine Anhänger ließen es sich eiligst angelegen sein, in den pomphaftesten Worten der Regierung Frankreichs zu danken für alle Wohlthaten, welche dieselbe der helvetischen Republik erwiesen und in einem anderen Schreiben wurde dem General Massena der Dank des helvetischen Volkes ausgesprochen und ihm versichert, er habe sich um dasselbe wohl verdient gemacht.

Und nun war es ja nicht mehr wie Recht, daß der Dank der Nation in klingendem Silber von Frankreich eingefordert wurde.

Laharpe aber war empört, daß die Städte in lautem Jammer sich weigerten, die neuen und unerschwinglichen Forderungen zu erfüllen. Er war ganz entrüstet über den Schrei des Volkes, dem die Noth bis an die Seele ging.

Und er schwor, dies Volk zu lieben, er glaubte es auch sicher selbst was er sagte, aber er fand es nur zu gerechtfertigt, daß man es zu seinem eigenen Glück zwingen müsse, da es gutwillig die Segnungen der neuen Freiheit nicht einsehen wollte.

Das war eine unsagbar jammervolle Zeit, die Zeit, die jetzt schwerer und schwerer sich auf das ganze Land legte.

Frau Ursula und Freude gingen im Hause und bei den Freunden umher mit stillen, blassen Zügen und bangen Blicken.

„Habt Ihr Kunde vom Kriegsschauplatz? Wißt Ihr nichts vom Moritz oder vom Friedrich?"

„Ach, so wie sie, fragten sie fast Alle, die Freunde. Jeder hatte einen Sohn, einen Bruder, Vater oder gar mehrere Verwandten dort und bis die Nachricht von den Einzelnen kommen konnten, dauerte es eine halbe Ewigkeit.

„Da, als sie eines Abends in ihren Sorgen stumm bei einander saßen, that sich die Thür auf und Aloys Reding stand vor ihnen.

Ein Schrei Frau Ursulo's, das Auffahren des immer so in sich versunkenen Fräule, belehrte Freude und Frau von Bühren, wen sie vor sich sahen.

Ja, er war es, Aloys Reding. Wie zerstört und kummervoll waren seine Mienen, wie ermüdet und zerarbeitet seine Züge und wie düster die Augen.

„Nun, Ihr wißt es schon, es ist Alles vorbei —" sagte er und ganz mühsam nur beherrschte er sich, daß er nicht laut aufweinte.

„Um Gotteswillen, Vetter, meine Söhne, sage nur das erst, leben sie?" flehte Frau Ursula und Freude stand blaß wie eine Lilie und starrte auf ihn hin.

Er verstand, was zuerst Noth thue.

„Sie leben, Ursula, sie leben—und des Moritz' Wunde wird ja auch heilen—

Freude von Bühren stand neben ihm und ergriff seine Hand, Je konnte nichts sagen, aber ihre Augen sprachen so eindringlich, daß er fortfuhr und tröstend seine Hand auf ihre blonden Locken legte: „Er hat sich geschlagen wie ein Held, es ist nur ein Arm, mein liebes Kind, es hätte das ganze Leben sein können. Die Amputation ist vollzogen und geglückt, er liegt in Zürich im Hause des Vetters miner theuren Verstorbenen, dort hat er beste Pflege und seine gute Natur wird Alles bald überwinden. Er selbst hat mich zu Euch gesandt, Ihr sollt ruhig sein und nur nicht um ihn sorgen."

„Und Friedrich? Der arme, arme Moritz," weinte Frau Ursula.

Freude weinte nicht, sie faltete die Hände und flüsterte: „Es ist nur ein Arm, es es konnte das Leben sein."

„Friedrich? Freue Dich, Ursula, er hat die Scharte ausgewetzt. Als der alte Schultheiß, wie einst vor drittdhalb Jahren an dem Gräuholz durchaus sterben wollte mit seinen letzten Hoffnungen und ihn französische Soldaten schon rings umgaben, da hat Dein Friedrich seines Vaters alten Freund, den allverehrten Mann, herausgehauen aus dem Getümmel, hat seinem Pferd in die Zügel gegriffen und so rasend um sich geschlagen, daß er wahrlich sich und den alten Herrn fortbringt aus dem Gedränge und zum Grafen Stackelberg, dem russischen Gesandten, der just des Weges gekommen. Der hat den alten Steiger dann mit sich fortgeführt und Friedrich—na, das eine ist nur ein Streifschuß, die linke Schulter, es soll nicht viel auf sich haben, und der Hieb über das Gesicht—ei, es sieht schlimmer aus, als es ist; er konnte noch nicht recht wieder sprechen, aber er schrieb mir auf, was er wollte; ich soll es Euch sagen, der Hieb sei von de Castal, der Franzose habe gerufen: „dies von de Castal," und der sei ein Bekannter von Euch."

Sie sprachen noch lange hin und her. Reding konnte nicht Worte genug finden, den Jammer des Volkes zu schildern. Schwyz sei eine Wüste und so furchtbar dort die Noth, wie nirgends, denn was noch gerettet gewesen, das hätten jetzt Russen und Franzosen wechselweise mit Lust zerstört. Und ähnlich stehe es in den anderen Waldstätten, in Glarus Thurgau, Graubünden, Appenzell, die ganze Ostschweiz sei wie in Blut und Elend getaucht.

Jetzt könne man nichts anderes thun, als alle Kräfte, alle Mittel in Bewegung setzen, dem Volk zu helfen, es aus materieller und geistiger Verkommenheit zu erretten.

Er erzählte, wie die edelsten und gerechtesten Männer sich jetzt die Hände reichten, allen Parteihader vergessend, alle persönlichen Gefühle bei Seite setzend, nur bestrebt, für das Gemeinwohl zu wirken. Wie Heinrich Zschokke in Schwyz und Glarus so segensreich schon Hand in Hand mit ihm gewaltet, wie Pestalozzi's edler Eifer jetzt mehr, als je sich entfalte, wie Oberlin, Haller, Usteri und wie sie Alle hießen, ihn entsandt in Bern, die Herren von der Regierung und die alten Gesinnungsgenossen um Mithülfe anzugehen; die schleunigste Hülfe sei Noth, kein Opfer dürfte gescheut werden.

Es war sehr spät, als man sich endlich trennte, Reding blieb bei Frau Ursula zu Gast und als diese traurig ihn aufmerksam machte auf die Verwüstung im Hause und die jetzt so mangelhafte Einrichtung, sagte er nur: „Um so eher eignet es sich, Ursula, die Hungrigen und Elenden, die Wittwen und Waisen aufzunehmen. Wir schicken Euch die Obdachlosen, nehmt sie auf, erlöst sie aus der Verthierung und Verdumpfung, in welche sie der unausgesetzte Schrecken und die Greuel dieses Krieges gebracht haben, belehrt sie, laßt sie arbeiten und beten, damit sie wieder Menschen, Christen werden, das ist jetzt Eure, der Frauen nächste Pflicht."

„Du hast Recht, schicke sie nur her, ich will schon sorgen!" sagte Frau Ursula.

Als sie dann den Gast auf das für ihn bestimmte Zimmer gebracht hatte und sich entfernen wollte, stand dieser still und hielt sie zurück.

„Sage mir, Ursula, was ist's mit der Judith und dem Fräule, haben sie sich entzweit?"

Frau Ursula berichtete, setzte auch ihre eigenen Vermuthungen auseinander und Reding hörte immer erstaunter, entsetzter zu.

„Jetzt begreife ich!" rief er dann ganz erregt.

„Denke nur, der Friedrich will sie gesehen haben mit dem Styger, dem einstigen Mönch, Sie sind beim französischen Heere gewesen, im Gefolge des General Loison und der Styger in einer ganz goldüberzäten Uniform. Ich konnt es beinahe nicht glauben, er schrieb es mir auch, daß ich Euch die Nachricht bringen sollt. Du mußt wissen, der Hieb geht ihm scharf über die Kinnlade und bei Gott, er muß einen Schädel haben, wie von dem Felsgestein unserer Berge, sonst hätte der Hieb sie spalten müssen. So kommt er mit einer tüchtigen Narbe davon. Dem Steiger will er folgen, so bald er wieder hergestellt ist, und ich soll Dich schön grüßen, sein Herz sei wieder frei und leicht, nun die Ihre gerettet sei."

„Sag es dem Fräule nicht, was Du von der Judith weißt, ich will es ihr gelegentlich beibringen," bat Ursula zuletzt noch.

Sie ging ihre Kammer und saß dort lange noch wach, zu ihren Füßen kniete Freude und mit ihr, die dem Herzen der vereinsamten Wittwe immer näher trat in dem gemeinsamen Sorgen und Lieben, mit ihr besprach sie leise und aufgeregt alle diese Nachrichten Reding's.

„Ich bin nicht traurig, wenigstens nicht sehr, Kind," sagte sie, „daß meine Söhne verwundet sind und der Moritz ein Krüppel. Du hast Recht, es ist ja noch ein Glück, ich hätte ja das Leben Beider auch ohne Murren für das Vaterland geben müssen! Aber Du, Kind, wie wirst Du es tragen, wenn er nun heimkehrt und Du sollst Dein Leben, Deine blühende Gesundheit an den zerschossenen Mann binden.

„O, Mütterli, Mütterli, ich hab' ihn ja nun noch tausend Mal lieber!" rief Freude und umschlang den Nacken derselben. „Er lebt ja und liebt mich, was will ich mehr und in den Krieg braucht er nie wieder, sieh Mütterli, das war mein bester Trost! Nun kann er bei mir daheim bleiben und dem Lande dienen in der Weise des theuren Vaters, als eine feste Stütze, ohne Wanken!"

Sie thaten wie Reding sie angewiesen und in dem allgemeinen, furchtbaren Elend, da zeigte sich so recht der herrliche Kern des Volkes, der sich plötzlich entfaltete und die köstlichen Früchte der Menschen und Vaterlandsliebe trug. Keine Stadt, kein Dorf, wo nicht die besten und edelsten Männer und Frauen rastlos wirkten für die Allgemeinheit, nicht nur gegen die leibliche Noth, sondern auch zur Wahrung der geistigen Interessen, der heiligsten Ideale der Menschheit. Ganze Vermögen wurden bereitwillig geopfert für gemeinnützigen Stiftungen, nach allen Seiten hin wurde aufgebaut, was die letzte furchtbare Zeit niedergebrochen und was sicherlich zum Theil vom Alter zernagt, jetzt fester und kernhafter wieder erstand.

Da waren alle diese hoch begabten, hoch geachteten Männer, welche wetteiferten mit miteinander zum Besten des Volkes, die Universität Bern war geschlossen, aber die Lehrer der Jugend, ein Haller, Wyttenbach, Schiferli, Ith, Morrell und wie sonst heißen, hielten unentgeltlich jetzt ihre Vorlesungen an dem von Schiferli gestifteten Institute.

Und wie der Druck der Verhältnisse immer noch schwerer würde, immer unerträglicher, so gewann auch immer allgemeiner die Ueberzeugung Raum in den Köpfen, daß dieser Weg zur Volksbeglückung nicht der rechte sei. Hart und erdrückend lag Frankreichs Hand auf der Schweiz, jedes Aufathmen hindernd, aber die Zeit des Unglücks und der Prüfung bringt einem edlen Volke gute Frucht und als Laharpe endlich gestürzt war, als der erste Konsul, Bonaparte, sich, Talleyrands Berichten über die Schweiz folgend, dahin erklärte, daß er derselben wohlgesinnt sei und daß er wünschte, sie wieder erhoben zu sehen auf die Stufe, die sie dereinst eingenommen, da tagte der neue Morgen, da wurde es besser und besser, da stand Aloys Reding an der Spitze seines Volkes.

Der edle Mann aber, welcher Redings Vorbild war, wie er einst sein Vorgänger gewesen, der alte Schultheiß Steiger war gestorben. In Friedrich Ruti's Armen hatte er auf fremdem Boden den letzten Seufzer ausgehaucht, in sein Herz die letzten Wünsche und Hoffnungen niedergelegt. Friedrich Ruti blieb dem alten Manne treu bis zum Tode. In Augsburg starb er und dort begrub man ihn, wie man einen Fürsten bestattet, bis später seine Freunde die Leiche einholten, daß sie im Vaterlande ruhen möchte.

* * *

Zwölftes Kapitel.

Jahre, drei lange, lange Jahre waren verflossen seit jener Zeit der Schlacht bei Zürich, da schien die Sonne am goldenen Maimorgen liebend herab auf die alte, stolze Stadt Bern und es war, als lächele sie so ganz besonders gütig dem festlich geschmückten Hause der Ruti.

Da stand es, jetzt wieder stattlich von außen und innen, seine Thür war geöffnet und mit Blumen bestreut der Weg zur nahen Münsterkirche. Dort drinnen aber im Gotteshause klingt lieblich und feierlich die Orgel, und durch die gemalten Fenster fällt ein buntes, phantastisches Licht auf den Hochaltar und die festlich geschmückte Gesellschaft, welche hier die Trauung des Berner Rathsherrn Moritz von Ruti mit seiner schönen Braut, Freute von Bühren beiwohnt. Eben hat der Geistliche den Segen gesprochen und: „Ach, bleib mit Deiner Gnade" hallt es feierlich durch die weiten, schönen Hallen der Kirche.

Dann wenden sie sich zum Gehen, die nunmehrigen jungen Leute Eheleute. Welch ein tiefes, stilles Glück liegt in den Zügen Moritz von Ruti's! Da ist nichts mehr von der düsteren Verschlossenheit und Gedrücktheit seiner Jünglingsjahre, frei, fest und machtvoll blicken die dunklen Augen und hochaufgerichtet, mit militärischer Geradheit schreitet er neben der blühenden, jungen Frau dahin über die Frühlingsblumen, welche die Liebe ihnen auf ihren Weg gestreut.

Die Kirche war gedrängt voll von neugierigem Publikum, die Braut ist es, welche Jeder sehen will, an deren Glück Jeder theilnimmt und die ganz Bern kennt, weil man sie all diese Jahre her stets neben der guten Frau Ursula sah, mit ihr die Armen und Unglücklichen zu besuchen, Hülfe und Theilnahme spendend, die Traurigen tröstend. O, alle Welt kennt sie und sie heißt, „die Freude der Unglücklichen" in der ganzen Stadt. Deshalb erwartet sie an der Kirchthür eine große Kinderschaar und lacht sie an, ganz stolz jedes Einzelne, die Braut zu kennen.

Sie erglüht von reinster Herzenswonne und sieht zu ihrem Gatten auf, als danke sie das Alles ihm.

Da sind sie Alle, Frau Ursula und Reding, der oberste Landammann von Bern, der Tell Schultheiß ist zur Zeit niedergelegt, da ist Friedrich von Ruti, der hagere, von einer schrecklichen, durch das ganze Gesicht laufenden Narbe, schwer entstellte Mann, den sich die Kinder heimlich flüsternd zeigen.

„Schau, der hat den Schultheiß Steiger gerettet!" sagen sie.

Da sind Freude's Geschwister, alle hübsch herangewachsen und Frau von Bühren, da sind die Männer und Frauen der edelsten Berner Geschlechter, ein langer, reichgeschmückter Zug und sie Alle traten ein in das Hochzeitshaus, wo die Hochzeitstafel ihrer wartet.

Nur eine fehlt—das Fräule. Sie hat sich niemals wieder erholt seit jener Nacht. Eine tiefe Schwermuth lag auf ihrer Seele und selbst Freude's Liebe und immer gleiche Heiterkeit vermögen sie nur momentan daraus aufzurütteln.

Nie hat sie gesprochen über die Erlebnisse jener Nacht, bis sie auf ihrem Sterbebette lag und Moritz, ganz allein bei ihr sitzend, ihre letzten Wünsche vernahm.

Ende.

Ueber die heißen Quellen in Hot Spring, Arkansas, giebt Herr A. Siemering, welcher sich dort Gesundheits halber aufhält, folgende interessante Beschreibung:

Hot Springs, Arkansas, 29. April. Da bin ich also in Hot Springs, dem Baden-Baden von Amerika. Acht Tage sind seit meiner Ankunft verflossen, und ich habe somit Zeit genug gehabt, mich ein wenig umzusehen, in die Verhältnisse hineinzuschauen und Beobachtungen zu machen. Wenn die Bewohner dieses Platzes ihr Städtchen gern mit Baden-Baden vergleichen, so ist der Vergleich nicht weit hergeholt, wenn wir lediglich in Betracht ziehen was die Natur für beide Orte gethan hat. Hier haben wir dieselben wunderbaren heißen Quellen, dieselben steil aufsteigenden, mit Tannen und Laubhölzern bewachsenen Höhen, dieselbe erfrischende Luft, wie in Baden-Baden oder in Teplitz. Was wir aber nicht haben, ist, was die Kunst aus den letzten Plätzen gemacht hat. Man sucht vergeblich nach Promenaden, Colonnaden, Gesellschaftssälen, Concerten, Theater u. dgl. Die Gesellschaft ist eine sehr gemischte und die Langeweile ist Königin. Der Luxus hat sich fast ausschließlich den Badehäusern zugewandt, von denen ich später mehr sagen werde —Hot Springs ist eine einstraßige, langgestreckte Stadt von ungefähr 5000 Einwohnern. Sie liegt in Garland County, Arkansas, in einem engen Thale des Ozark Gebirges, durch welches Thal sich ein kleiner Bach hinzieht. Die einzige Straße des Ortes ist zum großen Theil nur einseitig; d. h., nur auf einer Seite der Straße stehen die Häuser dicht aneinander, gibt es Seitenwege und werden Geschäfte betrieben. Die andere Seite wird vom Bach und einigen, an seinen Ufern errichteten Badehäusern eingenommen. Die Häuser, Wohn-, Geschäfts- und Badehäuser, Kirchen und Hotels sind sämmtlich Holzbauten und meistens einstöckig; der vorherrschende Styl ist der bekannte der „Country"-Storehäuser, eine glatte, hohe, viereckige, mit weißer Oelfarbe angestrichene Wand, die eine Thür und zwei Fenster enthält. Als Grund, warum man nicht die überall in Massen vorhandenen, prächtigen Steine zum Bauen verwendet, wird angegeben, daß der Grundbesitz bislang ein sehr zweifelhafter sei und daß er erst vom Congreß regulirt werde. Trotz der Einfachheit der Bauten gewährt die Stadt von meinem Hotel aus gesehen einen ganz prächtigen Anblick, namentlich des Abends bei Mondenschein, wo sich die weißen Häuser gegen die dunklen, hochauf strebenden Felswände, an die sie sich anlehnen, wie die feenhaften Schlösser des Aschenbrödels auf dem Waldgrund der Bühne abheben.

Die Geschäftswelt ist reichlich vertreten in Hot Springs; an Verkaufslokalen ist kein Mangel und man kann so ziemlich Alles haben, was man wünscht. Apotheken gibt es wenigstens ein halb Dutzend und Doctoren ein halbes Hundert. Biersalons sind in genügender Menge vorhanden und es wird gutes, kühles Bier verzapft. Das Hauptgeschäft liegt in den Händen von Deutschen.

Das Wunderbarste dieses Platzes, und das, was seine Existenz überhaupt möglich macht, sind die heißen Quellen, die überall hervorsprudeln, oben auf den Bergen, aus den Abhängen der Felsen, am Ufer des Baches und tief unten im Bette desselben. Einige liegen 1000 Fuß über der Stadt, andere 20 Fuß unterhalb derselben. Man zählt im Ganzen ungefähr 70 solcher heißen Quellen. Sie liefern täglich 500,000 Gallonen Wasser, genügend, um täglich, 20,000 Bäder zu füllen. Die Temperatur des Wassers variirt zwischen 90 und 156 Grad Fahrenheit, d. h., die Wärme des Quellwassers der verschiedenen Brunnen ist verschiedenen; die niedrigste Temperatur ist 90 Grad; die meisten Quellen zeigen über 120 Grad; bei einigen Quellen erreicht die Temperatur 156 Grade.

Es ist aber nicht die Hitze des Wassers allein, welche dasselbe zu einem so großen und fast allgemeinen Heilmittel macht, denn sonst könnte man auch zu Hause heiße Bäder haben, sondern sein Gehalt an Mineralien und vor allen Dingen an electrischen Strömungen. Prof. Owen, der Staatsgeologe von Arkansas, hat im Jahre 1850 das Wasser von sieben der Hauptquellen analysirt und ungefähr acht bis zehn Gran feste Masse auf die Gallone Flüssigkeit darin gefunden, meistens Kalk, Silicate, Magnesia und Eisen. Aber er so wenig, wie schon vor ihm Humboldt, hat irgend etwas entdeckt, dem er die heilbringende Wirkung des Wassers zuschreiben könnte. Neuere Forschungen nun haben ergeben, daß die Silicate des Wassers den Wasserstoffverbindungen angehören, während alle anderen heißen Quellen die Sauerstoffverbindungen des Kiesels enthalten. Auch wurden in einigen Quellen Brom- und Jodverbindungen gefunden. Endlich ist kein Zweifel mehr an der Schwängerung des Wassers mit electrischen Strömungen, die wohlthuend auf den Körper wirken. Diese Wirkung ist so eigenartig, daß man sie mit keiner anderen vergleichen kann. Man spürt gleich beim Besteigen des Bades etwas wie leichte electrische Schläge, denen ein Gefühl allgemeinen Wohlbehagens folgt. Diese Bäder werden täglich nur einmal genommen; das Wasser hat dabei, je nach Umständen, eine Temperatur von 92 bis 110 Grad. Das Wasserbad dauert 2 bis 8 Minuten, selten mehr als 5; aus dem Wasserbad steigt man in das Dampfbad, das sich als nichts weniger, denn angenehm bezeichnen kann. Innerhalb der ein oder zwei Minuten, die ich darin zugebracht habe—man bleibt auch drei und vier Minuten darin — ist mit der Schweißstrom weise vom Körper herabgeflossen und ich habe in dieser kurzen Zeit mehr davon verloren, als sonst in einem Monat. Aus dem Dampfbad kommt man zwei bis fünf Minuten in das trockene Bad, d. h. man wird in wollene Decken eingerollt und bleibt in einer Temperatur von wenigstens 95 Grad liegen. Auch hier treibt der Schweiß gewaltsam aus allen Poren. Ist diese Procedur vorüber, so wird man abgetrocknet und abgerieben, darf sich dann anziehen, aber beileibe noch nicht fortgehen, da die Außentemperatur sich eisig anfühlt. In einem starkgeheizten Locale muß man sich wenigstens noch eine halbe Stunde abkühlen. Während des Badens hat man drei und mehr Glas des kochend heißen Quellwassers zu trinken. Nach Morgens früh und Nachmittags werden einige Gläser davon genossen. Der Dampf des Dampfbades entsteigt lediglich dem Quellwasser, das unten durchfließt.

Die ersten Bäder üben eine entschieden schwächende Wirkung auf den Körper aus, und zwar derartig, daß ich nach dem fünften Bade aussetzen und einen Tag überschlagen mußte. Es ist die Ansicht der Aerzte hier, daß man mit vier Bädern täglich, wie ich sie beschrieben habe, den stärksten Mann in kurzer Zeit zu Tode baden kann.

Die Krankheiten, welche hier unfehlbar geheilt werden, sind: Rheumatismus, Gicht, steife Glieder, alte Wunden, Muskelkontractionen, schwache Lungen, alle aus Blut entstehende Krankheiten, Mercurvergiftungen, Syphilis in allen Formen.

Einer sichtlichen Verbesserung, wenn nicht vollständiger Kur, erfreuen sich: Alle Hautkrankheiten, Scropheln, scrophulöse Geschwüre, Vergrößerung der Drüsen, allgemeine Schwäche in Folge langanhaltender Krankheit, oder in Folge des Gebrauchs starker Medizinen, wie Morphine.

Einer erfolgreichen Behandlung können auch folgende Krankenheiten unterworfen werden: Rückgrats-Krankheiten, Sciatica, Lumbago, Neuralgia, Nervosität, Lähmung, St. Veits-Tanz, allgemeine Muskelschwäche, Catarrhe aller Arten bessern sich. Einige Formen der Dyspepsia, die Anfänge von Bright's Krankheit, die Zuckerruhr, Blutarmuth, Spanämia, Hämorrhoidalleiden, krankhafter Zustand des Körper, durch Opiate oder Alcohol verursacht, werden mit Vortheil behandelt.

Wer mit folgenden Krankheiten behaftet ist, bleibe ruhig zu Hause, denn er wird hier keine Erleichterung finden: Wassersucht, Krebs, Aneurismus, acute und entzündliche Krankheiten, Krankheiten der Lungen, der Bronchialgefäße, Tuberculose in irgend einer Form, Krankheiten des Herzens und des Hirnes. Für diese Krankheiten sind die Hot Springs absolut schädlich. Nur wo bei Lungenkrankheiten noch kein Fieber eingetreten ist, ist Heilung zu erwarten.

Gekauft!

☞ Wir, die Unterzeichneten, haben das

County-Patent Recht

von C. Marion u. Co. gekauft, um Dächer anzustreichen. Die Farbe von diesem Patent hält länger als irgend eine Farbe, welche bis jetzt für Anstreichen von Blech-, und Schindel-Dächern gebraucht wurde. Wir garantiren für dieselbe.

Chas. Ziegenhals,
Theod. Simon.

Zu verkaufen!

1000 Bushel ausgezeichneten Milletsaamen zu niedrigsten Preisen bei

G. M. Brass,
Austin, Texas.

Notiz

Ich mache einem geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich meine Färberei nach der Seguin Straße in Herrn Weinerts Haus neben Forkes Store verlegt habe und werde bemüht sein, alle mir anvertrauten Zeuge, schön und zu sehr mäßigen Preisen herzustellen.

Achtungsvoll
Otto Greven.

Heu Heu Heu

zu haben bei Ernst Scherff.

C. Conrad u. Co.

St. Louis Mo.,
En gros Händler in

Wein- und feinen Liqueuren. Fabrikanten berühmten Budweiser Flaschenbieres. Alleiniger Agent in Neu Braunfels ist Herr Emil Braun Guadalupe Hotel. Man hüte sich vor Nachahmungen da dieses Bier bereits verfälscht worden ist und Eigenthümer deshalb eine Schadenersatzklage gegen den Nachahmer angestrengt und auch gewonnen haben.

Zu Verkaufen

Alle Sorten von Leder für Schuhmacher-, Sattler- und Maschinengebrauch sind bei Georg Pfeifer zu den billigsten Preisen zu verkaufen.

Neu-Braunfelser Zeitung.

A. Eiband { Herausgeber und Redakteur.

Der Abonnementspreis auf die die „Neu-Braunfelser-Zeitung" ist

in vierteljährlicher Vornusbezahlung	$ 0, 75
in halbjährlicher „ „	$ 1. 50
in jährlicher „ „	$ 3. 00
Einmalige Anzeigen unter 5 Zeilen	50
„ „ „ 10 „	$ 1. 00
„ „ „ 20 „	$ 2. 00

und so fort Jede Wiederholung einer Anzeige kostet die Hälfte der ersten Insertion. Anzeigen auf längere Zeit verhältnißmäßig billiger.

☞ In San Antonio wird Herr Nicol Teinz die Güte haben Gelder in Empfang zu nehmen und dafür zu quittiren.

☞ In Neu Braunfels können die Abonnenten entweder persönlich auf unserer Office abrechnen, oder da, wo sie ihre Zeitungen in Empfang nehmen. Jeder Abonnent ist uns persönlich verpflichtet von No. an, mit welcher Nummer wir die Zeitung übernommen haben.

☞ Hr. Charles Ohlrich in Smithson' Valley ist authorisirt Gelder für diese Zeitung aufzunehmen, und dafür zu quittiren

☞ Auswärtige Abonnenten, an Orte wo wir keine Agenten haben, ersuchen wir den Betrag von uns eingesandter Notas in Currency brieflich uns zuzusenden.

☞ Anzeigen welche von Auswärts kommen müssen von nun an im Voraus bezahlt werden, wenn wir nicht den Einsender persönlich kennen.

Der Herausgeber.

☞ **Bedingungen: Halbjährliche Vorausbezahlung.**

Neu-Braunfels, Freitag, 11. Mai.

West-Texas.

(Fortsetzung.)

Unsere Gegend. Da wir so oft über unsere speciellen Verhältnisse um Auskunft gebeten werden, wollen wir auch in dieser Beziehung abermals eine kurze Beschreibung über Entstehung der Ansiedlung und Fortschritt derselben geben.

Neu Braunfels entstand in den 40ger Jahren durch einen deutschen Auswanderungsverein, der unter dem Namen "der Mainzer Adelsverein" in der Geschichte des Staates Texas eine große historische Bedeutung erlangt hat. Der Zweck dieses Vereins wird von den Geschichtsschreibern der deutschen Colonisation in West-Texas verschieden geschildert, doch es ist für uns genügend zu bemerken, daß den Anstrengungen und bedeutenden Geldopfern dieses Vereins unsere jetzt so blühende Gegend, ja alle deutschen Ansiedlungen in Westtexas ihr Entstehen zu verdanken haben. Wo damals die Natur in ihrer ursprünglichen und unentweihten Schönheit und teranischen Romantik prangte und der Comanche, Lipan, Tonkawap, Waco und wie die rothen Söhne der Wildniß alle hießen, welche damals in Westen von Texas hausten, sieht man heute keine Spur mehr von dieser für den ersten Ansiedler so unvergeßlichen und ereignißreichen Zeit. Die Wälder sind zum großen Theil verschwunden, die Prärien sind Meilen weit nach allen Richtungen mit großen blühenden Farmen besäet, ja selbst in den entlegensten und einsamsten Gebirgsthälern, wo nur eine Hufe urbares Land zu finden ist, sieht man Ansiedlungen und zwar zum Theil sehr blühende. Was von den Prairien nicht der Kultur unterworfen ist, wird meistens als Pastüre für die Viehheerden und die zum Ackerbau nothwendigen Thiere benutzt. Deshalb ist Land in unserer speciellen Umgegend ziemlich theuer und thun Ansiedler mit geringen Mitteln besser, wenn sie sich in weniger dicht besiedelte Gegenden begeben, wo Land noch nicht so theuer wie hier. Neu Braunfels selbst ist eine Stadt von circa 2500—3000 Einwohnern, welche zum Theil Ackerbau, zum Theil Handwerke betreiben. Es existirt auch eine bedeutende Wollfabrik hier, welche ihre Waaren über die ganzen Ver. Staaten versendet. Die Stadt liegt an einem kleinen, schönen Fluß, Namens Comal, der unterhalb desselben in einen anderen Fluß, die Guadalupe mündet. Eine Eisenbahn geht 10 Meilen unterhalb an ihr vorbei nach San Antonio, der Hauptstadt in Westtexas. Die große Internationalbahn ist jetzt im Bau begriffen und wird die Stadt berühren, so daß binnen Jahresfrist dieselbe in direkter Eisenbahnverbindung mit den nördlichen Städten ist. Die Lage der Stadt an einem Fluß, der sich ganz ausgezeichnet zu Fabrikanlagen eignet, verspricht uns noch eine Zukunft, wie sie von den kleineren Städtchen in West-Texas keine andere hat und ist dieses eigentlich die einzige Chance, die wir für Vergrößerung der Stadt haben.

Die größte Stadt in Westtexas ist San Antonio, sie zählt etwa 20,000 Einwohner, hat zahlreiche und große Geschäftshäuser, ist der Sitz des Ver. Staaten Distrikts Gerichts, das Haupt-Quartier der an der Grenze stationirten Ver. St. Truppen ist überhaupt eine Stadt von großer Bedeutung und wird ohne Zweifel mit der Zeit eine der reichsten und größten Städte in Texas werden. Sie treibt Handel mit verschiedenen Staaten unserer Nachbar-Republik Mexico, hat einen bedeutenden Handel in Wolle, treibt überhaupt großen Handel mit den fernen Grenzansiedlungen. In der Nähe der Stadt ist noch viel kultivirbares Land zu kaufen und zwar zu annehmbaren Preisen.

Wir können in Wahrheit sagen, daß wir überzeugt sind, kein Staat in der Union bietet dem Einwanderer solche günstige Changen zum Fortkommen wie Texas und Westtexas ist nicht davon ausgeschlossen.

[Schluß folgt.]

Barter & Co., 17 Wallstraße, N. Y. **Kleine Summen können profitabel angelegt werden für Kunden, mit prompten monatlichen Returns. Bücher, welche die Sache erklären, werden frei zugeschickt.**

(Eingesandt)

Die Schulprüfung im Schönthal ist vorüber. Wir finden uns genöthigt und verpflichtet, dieses publiziren zu lassen. Es ist, seit hier eine Schule existirt, keine solche Vereinigung zu Stande gekommen, als gegenwärtig ist. Am 1. Oktober 1879 hat die hiesige Gemeinde den Lehrer Salomon Ebner angenommen für den Gehalt von $250 jährlich. Nun haben beständig 27 Kinder die Schule besucht, worunter mehrere waren, die noch keinen Buchstaben kannten, andere sehr weit zurück. Von Anfang an wurde dem Lehrer mit einigermaßen unanständigen Worten gesagt, daß alle drei Monate Prüfung sein sollte.—jedoch, der verständlichste Theil bestimmte dasselbige nicht; als es nun zur Berathung kam, auf welchen Tag Prüfung sein sollte, erschien der dreimonatliche Examinator gar nicht, um seine Behauptungen zu bestätigen, [und ist auch doch mit dem Vertrauen als Trustee bedacht worden], so hatten denn die Uebrigen, die Majorität den ersten Mai als Prüfungstag festgesetzt. Das sollte nun ein Freudenfest werden, denn Alle, mit besonderer Ausnahme, hatten sich auf etwas Großartiges gerichtet; es sind vielleicht in den letzten drei Jahren nicht so viel „Cakes" und Kuchen gebacken worden, als jetzt und waren auch Einladungen nach allen Weltgegenden ergangen; aber o weh, der erste Maitag brach an mit einem sehr trübem Gesicht, und ungefähr um 8 Uhr öffneten sich des Himmels Schleusen, goß Wasser herunter in Strömen und so fort den ganzen Tag, es wurde da also nichts aus der Prüfung. Der zweite Tag kam zwar feid an, jedoch blieb es trocken.

Es gereicht dem stillen Bewunderer zur großen Freude, wie die Wagen nach einander ankommen gerollt, beladen mit Kinder und Erwachsenen, ausnahmsweise F. Herrmann, W. Dirks [und W. Tonne, hochweiser Trustee]; man sah eine große Erwartung auf allen Gesichtern, die auch aber Wunder befriedigt wurde. Um ein Uhr nahm die Prüfung ihren Anfang; man muß wirklich sagen, wunderbar, wunderbar; das erste war Singen, dann englisch lesen usw. durch alle Lehrfächer, blos abwechselnd mit kurzen Pausen und wieder Singen; es würde zu weit gehen, alles herzuzählen, aber es ist gewiß anzunehmen, daß ein Drittheil der anwesenden Leute nicht so viel gelernt haben, als die meisten der kleinen Kinder; es ist auch nicht ein Kind eine Antwort schuldig geblieben; es haben Mehrere Rechnungen an der Tafel gemacht, die ihre eigenen Eltern nicht machen können.

Wie manchmal wird ein Lehrer verkannt und seine Verdienste nicht anerkannt, sollte er auch wohl einen Fehler haben, vollkommen aber ist keiner; hiermit sagen wir unserm Salomon unsern verbindlichsten Dank und versichern Ihn unsere fernere Sympathie. Darum, ihr betheiligten Schulpatronen, setzet dem Lehrer bei mit Freundlichkeit und Wohlwollen, damit nicht so etwas Gegwungenes zwischen beiden Parteien herrscht. Noch besonders ist zu erwähnen, daß der neunundsechzigjährigen, ehrwürdigen Frau Haag aller Ruhm und Ehre gebühret; sie hat das Fest mit ihrer Gegenwart beehrt und überhaupt solchen großen Sinn an den Tag gelegt, um Kindern eine Freude zu machen, wie es nicht viele andere solcher gibt. Mit der innigsten Zufriedenheit beschließen wir die Schulprüfung mit einem gemüthlichen Fest

Die mitbetheiligten Patronen.

Texas.

— Die „Freie Presse" schreibt: Sollte in der Klage, welche der Staatsanwalt gegen die Internationalbahn erhoben hat, gegen die letztere entschieden werden, so verliert die Bahn das Recht auf die 20 Sektionen Land für jede Meile Bahn und auf die Steuerfreiheit für dieses Land Die Klagen gegen die Centralbahn wurde wegen der Gelder erhoben, welche die Bahn aus dem Schulfond erhielt und noch nicht zurückzahlte; Die Telegraphen-Compagnie ist verklagt worden, um die Einkommensteuer von ihr zu erzwingen.

— In Fort Worth gebar eine Frau McAllister Drillinge Sie leben sämmtlich und jedes der Kinder wiegt 4½ Pfund.

— In Dallas hat der farbige Geistliche Andrews das Weite gesucht, weil sich herausstellte, daß er 2 lebende Frauen hat.

— Der Contract zum Bau eines neuen Courthauses in Corsicana wurde der Austiner Baugesellschaft zum Preise von $40,000 übergeben.

— In Taylorsville erwachte John Kelley in der Nacht und glaubte einen Einbrecher zu bemerken und schoß sofort auf ihn. Der vermeintliche Einbrecher war indeß seine Frau, der er eine Wunde in der Brust beibrachte.

— Der Stadtrath von Brenham hat den Gehalt des Mayors auf $10 monatlich herabgesetzt.

— In Calvert verbrannte ein Mädchen durch Explosion einer Lampe zu Tode.

— In einigen Plätzen in Medina County hat der Hagel große Verwüstungen angerichtet und sogar zwei Häuser zerstört.

— In Uvalde wurde Sam Geiner, der wegen Ermordung eines gewissen Crozley verklagt war, freigesprochen.

— Der Neger Capp, der im Februar eine Frau Thornton in Fort Worth mißhandelte, ist am 7. in Dallas im Beisein von 6—8000 Menschen gehängt worden. Als er den Galgen bestiegen hatte, gestand er das Verbrechen ein, das er bisher hartnäckig abgeleugnet hatte.

— Die deutsche Zeitung in Houston berichtet: Die Vorsteher der städtischen Freischulen machen bekannt, daß sie sich gezwungen sehen werden, die Stadt um eine Unterstützung anzugehen. Unter dem bestehenden Schulgesetz haben die Steuerzahler der Stadt die Frage zu entwerfen, ob für den Zweck eine Steuer aufgelegt werden soll oder nicht. Die Vorsteher glauben, daß 1/5 pr. Ct. genügen wird.— Großes Unheil hätte am Samstag beinahe Frau Dunn anrichtet, die eine Summe von $2000 Papiergeld, die ihr Herr Dunn zur sichern Aufbewahrung übergeben, in eine Blechbüchse steckte und diese unter den Rost im Kamin stellte. Frau Dunn ging an dem erwähnten Abend nach der Leih-Ausstellung, während Herr Dunn, der zu Hause geblieben, im Kamin Feuer machte. Als Frau Dunn nach Hause kam und das Feuer bemerkte, fiel sie fast in Ohnmacht. Mit einem durchdringenden Angstschrei lief sie zum Kamin, riß das brennende Holz auseinander und langte die Büchse heraus, die an einer Seite bereits aufgelöthet und fast glühend heiß war. Die Besichtigung des Inhalts zeigte, daß die Noten stark verkohlt, daß jedoch die Nummern gut erhalten waren, so daß Herr Dunn keinen Schaden erleidet, denn die Regierung stellt in solchen Fällen neue Noten aus.—Jagd auf ein Dampfroß. Als am Freitag der Ingenieur und Heizer einer Lokomotive der San Antonio Eisenbahn zu Tisch waren, setzte sich das Dampfroß, welches auf einem Seitengeleise stand, in Bewegung und spazierte langsam von dannen. Der Schreck der beiden Bahn-Bediensteten, als sie bei ihrer Rückkehr den Durchgänger in weiter Ferne dahin dampfen sahen, läßt sich denken. Daß dieselben sich nicht allzu lange besannen und daß sie sofort mit fabelhafter Geschwindigkeit dem Flüchtling nachsetzten, ist ebenfalls begreiflich. Glücklicherweise war der Dampfvorrath im Kessel nur gering gewesen. Als die bewegende Kraft sich nach und nach erschöpfte, nahm auch die Fahrgeschwindigkeit ab, so daß die beiden Jäger, welche selbst keuchten und pusteten wie eine Lokomotive, das Dampfroß einholen und besteigen und einen Zusammenstoß mit einigen auf dem Geleise stehenden Frachtwagen, wenn auch nicht verhindern, doch so mildern konnten, daß keinerlei Schaden entstand. —Ferner schreibt das genannte Blatt: Eine Familientragödie, die in Houston ihren Anfang nahm, fand am Sonntag in Galveston ihr blutiges Ende. Die hier Betheiligten waren Frank McGowan, Sohn des Herrn Assessors A. McGowan und Geo. Turley, Sohn des kürzlich verstorbenen Capt. C. A. Turley. Die beiden jungen Leute waren zusammen aufgewachsen und immer gute Freunde gewesen, bis vor etwa Jahresfrist McGowan die Schwägerin Turley's heirathete. Letzterer war gegen die Heirath und aus den Freunden wurden nun bittere Feinde, die sich gegenseitig schlecht machten und mehr als einmal zu thätlichen Angriffen übergingen.

McGowan lebte mit seiner jungen Frau nur kurze Zeit zusammen und unlängst erlangte sie die Scheidung von ihm. Turley war unterdessen nach Galveston gezogen und Niemand ließ sich träumen, zu welch' blutiger Scene es noch zwischen ihnen kommen werde.

An dem erwähnten Tage war McGowan, wohl des Maifestes wegen, in Galveston, wo er in dem an Market Str. gelegenen Salon „Two Brothers" zufällig traf, der über McGowan eine beleidigende Aeußerung machte und, wie einer der Zeugen sagt, diesen obiegte, worauf McGowan den unvermeidlichen Revolver zog, und fünf Schüsse auf Turley abfeuerte, der dreimal getroffen wurde. Eine der Kugeln ging in den Unterleib, eine andere in die rechte Seite und die dritte traf den rechten Oberschenkel.

Turley hatte noch Kraft genug, um McGowan zu Boden zu werfen und mit ihm um die Mordwaffe zu ringen. Der Polizeichef Atkins, der schnell zur Stelle war, entriß ihnen den Revolver, trennte die Beiden und brachte Turley nach dem Hospital, wo er um 8 Uhr Abends, 9 Stunden nach dem blutigen Ereigniß, starb.

McGowan bestand gestern in Galveston vor dem Criminalrichter seine Voruntersuchung, die damit endete, daß der Angeklagte unter $5000 Bürgschaft gestellt wurde, welche die Herren A. McGowan (Vater des Angeklagten), N John von Galveston und Sam Ache von Houston sofort für ihn stellten.

Bei der Voruntersuchung wurde seitens der Vertheidigung besonders Gewicht darauf gelegt, daß Turley früher einmal McGowan in Houston angriff und gegen ihn Drohungen ausstieß und daß er ein Mensch war, der seine Drohungen auszuführen pflegte.

— Am Sonnabend begann das Volksfest in Brenham mit einem Umzuge, an dem die Miliz, das Feuerdepartement, der Turnverein und die Schulkinder Theil nahmen, Fräulein Louisa Hoffmann wurde als Maikönigin gekrönt. Herr A. C. Jessen hielt die deutsche und D. C. Giddings die englische Festrede.

— In San Marcos traf Herr M. Winter, der Contraktor für die Eisenbahnbrücke über den Fluß, ein und stellte eine Anzahl Maurer zum Steinbrechen an.

— In Crocket wurde von den Gefangenen in der Jail ein Versuch gemacht, dieselbe niederzubrennen. Es gelang nur mit Mühe und nach schwerer Arbeit die Gefangenen, welche bald erstickt waren, herauszuholen. Einer von ihnen, John Walker, wurde als todt herausgetragen, hat sich aber wieder erholt.

— Die Grenztelegraphen-Compagnie hat ihre Linie von Austin bis nach Georgetown vollendet und die Pfosten bis San Saba gesetzt.

— Die Texas Pacificbahn steht in Unterhandlung mit der New Orleans Pacificbahn zum Ankauf der letztern. Der Ausgangspunkt dieser Eisenbahn ist, dem Charter nach, Shreveport.

— Die Kühnheit des entsprungenen Zuchthaussträflings Charles Buckley, hat ihn wieder in die Strafanstalt zurückgebracht. Am 8. erschien ein Mann in der Office des Generalanwaltes und stellte sich als Freund des entsprungenen Chas. Buckley vor. Er erzählte, Buckley halte sich gegenwärtig in San Antonio auf und wenn ihm volle Begnadigung zugesichert werde, so sei er bereit, sich zu stellen und als Staatszeuge gegen mehrere Verbrecher, deren Aufenthalt er kennt, aufzutreten. Der Generalanwalt unterhielt sich längere Zeit mit dem Manne; er war mit Buckley's Fälle wohlbekannt und frug seinen Besucher gehörig aus. Nach einiger Zeit gewann der Beamte die Ueberzeugung, daß sein Gegenüber der Verbrecher Buckley selbst sein müsse und deshalb ließ er ihn sofort festnehmen. Buckley gab sich zu erkennen und wurde in's Gefängniß abgeführt. Bei der Untersuchung fand man an seiner Person ein großes Messer und eine Stahlsäge.

— Am 8. hat der sechszehnjährige Willie Patterson seinen im Alter von 18 Jahren stehenden Spielkameraden Robert Jones zufällig erschossen, Beide spielten mit Revolvern.

— Der Bigamist R. P. Ritley ist in Dallas zu dreijähriger Zuchthausstrafe verurtheilt worden.

— In Fort Worth wurde der Farbige Isam Kapps der im Februar Mrs. Thornton gewaltsamer Weise schändet hatte, gehängt. Es hatten sich an 10,000 Personen eingefunden, welche dem Schauspiele beiwohnten.

— In Washington County traf eine Anzahl Farbiger ein, die erst vor Kurzem von dort nach Kansas ausgewandert waren.

— Das Maifest in Galveston hat ein Defizit ergeben. Es wurde deshalb am Sonntag ein Picnic in Schmidts Garten abgehalten, dessen Ertrag zur Deckung des Defizits verwandt werden soll.

— Von Patterson wird berichtet, daß der Brazos 10 Fuß gestiegen ist und die dortige Gegend überschwemmt hat.

— In den Counties Medina und Uvalde sind gegenwärtig die Ingenieure der südlichen Pacificbahn mit Vermessungen beschäftigt.

— In Llano County wurden durch die Ranger 8 oder 9 Männer verhaftet, welche beschuldigt werden, Schafe getödtet und Zäunen gestört zu haben.

— In Waco wurden zwei neunjährige Burschen wegen Diebstahl verhaftet, die sich schuldig bekannten, in sechs verschiedenen Stores gestohlen zu haben.

(Eingesandt)

Offener Brief an C. Koch, F. Förster, Th. Hering, C. Ohlrich und H. Pantermühl.

Wer nicht pariren kann, fang' nicht zu fechten an,
Dann, liegt er hingestreckt im Grase,
Rümpft Mancher schadenfroh die Nase,
Und lag' da auch ein guter, braver Mann! —

Es drängt mich, Euch mein Beileid zu bezeugen, ich muß mich aber beeilen, da ich leider erst heute, Montag, den dicken Spulwurm gelesen habe, den G. Pfeuffer, wollte sagen, John Hering, in Zeit von 3 Wochen glücklich, natürlich todt, zur Welt gebracht hat und mit welchem er Euch in der letzten No. unserer Zeitung auch mausetodt zu machen versucht.

Ich bedaure Euch herzlich! wer aber, wie Ihr, nicht versteht, wie man mit Scheinverkäufen umspringt, um z. B. der Zahlung von Schulden aus dem Wege zu gehen, oder um sich 120 Acres Land billig, aber ehrlich zu erwerben, wer es nicht versteht, wie man mit dem ehrlichsten Gesichte, a la Bosco, im Handumdrehen aus einer alten Rähmaschiene eine neue machen kann, wer, mit einem Wort, nicht mit allen Hunden gehetzt ist, der lasse sich nicht mit Gegnern ein, die in jeder Lage sattelfest sind.

Als ich vor drei Wochen Euren bescheidenen Bandwurm, als Antwort auf den ersten fetten Spulwurm von G. Pfeuffer, wollte sagen J. Hering, gelesen hatte, dachte ich selbst im Stillen: Gott, wie mager und swach,—und dasselbe bedauerte, daß nun die Streitaxt begraben sei, aber—gut Ding will Weile haben—Ihr seid jetzt vernichtet! —

Wer übrigens die höchst poetische „gehauene und gestochene" Manier kennt, mit der unser lieber Judge regelmäßig seine Gedanken so logisch zu Markte bringt, ist keine Minute in Zweifel darüber, wer der „J. Hering" in unserer Zeitung eigentlich ist, und so habt Ihr Armer wenigstens die Genugthuung, „honorable, gehauen und gestochen" abgeschlachtet zu sein. —

Nun, Spaß bei Seite; man frägt jetzt wahrlich nicht mit Unrecht, wie konnte Comal County einen allgemein so und lieben Richter wählen? Und die zahlreichen Gegner dieser Wahl, welche nur geschlagen wurden, weil die siegende Partei im guten Glauben unter zwei Uebeln das kleinere zu treffen d'o'f'f'te, triumphiren jetzt mit Recht, indem sie sagen: da habt Ihr euren „smart-n" Geschäftsmann und Landspekulanten, der das Gesetz so vortheilhaft für das eigne Interesse und für das seiner Geschäftsfreunde zu deuten versteht; der sich nicht scheut, das Gesetz mit Füßen zu treten, indem er in Sachen als Richter fungirt, in denen er selbst persönlich betheiligt ist, dem Gesetze zuwider mit zweierlei Maaß mißt, und jeden ihm unbequemen Zeugen dictatorisch abweist oder ihm das Wort entzieht.

Gegen diesen wahrheitsgetreuen Triumph und gegen so grovirende Anklagen ist leider jetzt Nichts einzuwenden.—Dieser Richter mußte sich schon am 10. Januar in meiner und Anderer Gegenwart von unserm Mitbürger O. Seele, verbatim sagen lassen: ein Richter, welcher das allgemeine Wohl dem Interesse eines Einzelnen opfert, ist ein L—!— Dieser Richter mußte sich am 12. Januar in meiner und Anderer Gegenwart von unserm Mitbürger K. Kappelin sagen lassen: es ist eine Lüge, wenn Sie, (Richter) immer noch behaupten, daß die Mountain Selma Road nicht über Ihr Land führe! — Dieser G. Pfeuffer, jun., sagte dem J. A. Miller, der ein Stück Land von ihm kaufte und Einwendungen gegen den über dies Land führenden Weg machte: das lassen Sie meine Sorge sein! — Die Aeußerung hat unser Mitbürger Kreusler gehört und sie dem Richter selbst persönlich vorgehalten, als Beweis von Parteilichkeit im eignen Interesse, denn dieser Weg ist heute durch das ungerechte Urtheil des Richters beseitigt, ohne Rücksicht auf die rechtlichen Rechte und das Wohl eines ganzen Settlements — Die richterlichen Gründe dieses Urtheils sind in No. 7 der Neu-Braunfelser Zeitung, ohne Unterschrift, veröffentlicht.—Als ich mit dem Richter über diese geheimnißvollen, vom Zaune gebrochenen Gründe in diesem Inserat privatim disputirte, wußte er sich nur mit der Aeußerung zu decken: dies Inserat ist nicht von ihm; ich frug erstaunt: Von wem sonst? und der Richter wußte nur zu antworten: es sei eine — Uebersetzung.

Es ist in der That passirt, daß man dem Friedr. Förster in seiner Noth gerathen hat, er solle dem Richter einen Selbstbinder, ein Stück Land oder so ist Etwas abkaufen, wenn er erwarte, sein Interesse nach demselben Codex beurtheilt zu sehen, wie dasjenige seines bevorzugten Nachbars F. Hering. Frdr. Förster weist natürlich solche Zumuthung zurück und hofft vielmehr vertrauensvoll mit dem Unterzeichneten: Die achtbare Grand Jury möge es für ihre Pflicht halten, dem Richter von Comal County, G. Pfeuffer, jun., wegen grober Pflichtverletzung anzuklagen.— An Gründen für die Anklage ist leider kein Mangel, unsere Neu-Braunfelser Zeitung hat Nichts unterlassen, um dem allgemeinen Unwillen über die willkürlichen Handlungen des Richters jederzeit Ausdruck zu verleihen.

Liebe Mitbürger! Ihr werdet Euch hoffentlich nicht wundern, daß dieser Brief offen ist; er ist von allgemeinem Interesse, ich bin radikaler Republikaner, der die Oeffentlichkeit über Alles liebt und keine „Persönlichkeiten" zu fürchten hat; habe ich Euch verletzt, nehmt offen Revange, ich kann immer noch einen offenen, ehrlichen Puff vertragen.

Wm. Hillert,
Episcopus infidelis.

Ein donnerndes Halt.

Patent-Medizin-Fabrikanten, Verüber werthloser Schriften mit hochtönenden Titeln, Amerikanische „Reverende" und ausrangirte „Doctoren" mit sogenannten Missionär-Freirecepten, die kein Apotheker machen kann, suchten den armen Kranken bis auf den letzten Cent auszusaugen, bis der „Rettungs-Anker" erschien und ihnen mit Donnerstimme Halt gebot. 1500 Kranke und Betrogene sind durch die Rathschläge dieses herrlichen Buches in kurzer Zeit hergestellt worden. Preis 25 Cts. frei per Post versandt von dem deutschen Heil-Institut, 412 Nord 4. Str., Philadelphia, Pa.

„Philadelphia Gazette."

Ihr eigenes Zeugniß.— Thaten zeugen.—Herr Albert Licko in Herma, Wisc. macht uns folgende Mittheilung: „Dr. August König's Hamburger Tropfen haben sich in hiesiger Gegend einen Ruf erworben, welcher unübertrefflich dasteht —Hunderte von Zeugnissen könnte ich Ihnen schicken aber es ist nicht nöthig, denn die Medicamente zeugen für sich selbst."

Eine Dosis brachte Linderung. — Herr Julius Krause, Wilmington, Del., schreibt wie folgt: „Wenn es Sie nicht langweilt, im Betreff der Hamburger Tropfen mein Zeugniß zu vernehmen, so bin ich frei, Nachstehendes zu bemerken, Soeben bin ich von einem Leberleiden genesen, welches mich nöthigte, mein Bett zu hüten. Ich entschloß mich, Dr. August König's Hamburger Tropfen für mein Leiden zu gebrauchen und fand mit jeder Dosis mehr und mehr Linderung, bis ich zuletzt durch die Tropfen wieder ganz hergestellt wurde."

Amerikanisches

Die letzten Wirbelstürme

Als vor Jahresfrist unsere Himmelsgelehrten auf das herannahende Perihelion verschiedener Planeten aufmerksam machten und demzufolge gewaltige Natur Erscheinungen voraussagten, war man von verschiedenen Seiten geneigt, diese Befürchtungen für den Ausfluß einer durch Angst und Aberglauben erdichten Phantasie zu halten. Die letzten Wirbelstürme belehren uns jedoch, daß irgendwo eine Schraube los ist. Solche Verheerungen, wie sie der Orkan seit mehreren Tagen im Westen und Südwesten fast täglich angerichtet hat, sind unseres Wissens in den Ver. Staaten noch nie erlebt worden; man hielt denselben höchstens auf den westindischen Inseln und in Ostasien für möglich. Das waren Teufune in höchster Potenz. Atmosphärische Störungen sind im Mai, Juni, Juli, August und September im Westen keine Seltenheit, aber doch nur selten nehmen sie eine Gestalt an wie sie seit dem 18. d. M. fast täglich sich zeigten, so daß sie ganze Städte zerstören und Alles in ihrer Bahn vernichten; bisher hatten wir höchstens alle zwei Jahre über einen solchen Orkan zu berichten, gegenwärtig treffen alle zwei Tage Nachrichten über Orkane ein, die schrecklicher waren, als der Teufun, welcher vor etwa 25 Jahren 125 chinesische Dschunken vom Oceane hinwegfegte und den preußischen Kriegsschooner „Frauenlob" kenterte.

Die Zerstörung des Städchens Marschfield in Missouri am 18 April und des Bahnhofes in Macon, Miss., am 25. April durch zwei augenscheinlich ganz verschiedene Orkane lassen auf bedeutende atmosphärische Störungen schließen, erzeugt und beeinflußt durch besondere Constellationen der unsere Erde beeinflussenden Planeten.

Obwohl wir in Maryland auch mitunter von Stürmen und Orkanen heimgesucht werden, so trifft uns doch selten ein Wirbelsturm, wie sie das Mississippi-Thal kennt; die Bergkette der Apalachen bricht ihre Gewalt, so daß unsere schlimmsten Erfahrungen nur ein schwaches Bild von Dem sind, was man im Westen und Südwesten erlebt.

Die Gegend am oberen Missouri scheint eine förmliche Sturmstraße zu sein; vorher kommen die gewaltigen „Northerners," die mit eisiger Kälte im Frühjahre und Hochsommer durch fünfundzwanzig Breitegrade sausen und noch in West-Texas Furch und Schrecken verbreiten. Die Wirbelstürme entstehen dagegen in den Prairiestaaten und nehmen eine ganz andere Bahn. Bei ihrer Bildung spielt die Elektrizität eine bedeutende Rolle. Sie entstehen stets nach warmen, schwülen Tagesstunden und sind meistens von heftigem Donner und Blitz begleitet, obgleich es in dieser Beziehung Ausnahmen gibt. Der Hergang bei'm Entstehen eines Tornado ist oft beobachtet worden. Ein westliches Blatt beschreibt denselben wie folgt; „Zwei tief hängende, oft seltsam gefärbte Wetterwolken scheinen sich gegenseitig anzuziehen und nähern sich einander, worauf die eine sich um die andere zu drehen anfängt. Aus ihrer Vereinigung bildet sich ein tief herabhängender, sich immer mehr verlangernder Trichter, der sich mit rasender Schnelligkeit um sich selber dreht und sich zu gleicher Zeit, fast immer in nordöstlicher Richtung, vorwärts bewegt. Letztere Bewegung ist manchmal schneller, manchmal langsamer, zuweilen so langsam, daß es möglich ist, dem unheimlichen Ungeheuer aus dem Wege zu gehen. Sowie der Trichter, der einen Durchmesser von wenigen Hundert Yards bis zu einer Meile haben mag, den Erdboden berührt, beginnt das Werk der Zerstörung. Durch Wälder und Fluren, über Berge und Thäler so weit das Auge reicht, kann man die Spuren des Zerstörers unschwer verfolgen. Durch die Wälder schneidet er einen Schwaden, wie die Sichel durch ein Getraidefeld, Farmhäuser und Zäune werden niedergerissen und die Trümmer oft meilenweit mitgeführt. Der Kraft eines solchen Tornados widersteht buchstäblich kein Gebild von Menschenhand. Er reißt die stärksten Gebäude, ob aus Holz, Stein oder Ziegeln errichtet, wie Kartenhäuser zusammen, ja schleudert sie hoch durch die Luft. Bäume reißt er bei den Wurzeln aus und dreht sie ab, wie man einen Halm in der Hand zerbrechen mag."

Daß ein solcher Sturm einen Bahnzug von sechszehn Waggons von den Schienen heben und weit fortführen kann, mag uns hier unglaublich klingen, aber die Vorgänge in Macon, Miss, haben es wieder bestätigt. Der „Anz. d. Westens" erinnert an einen Fall, daß in Ost-St. Louis vor mehreren Jahren ein solcher Wirbelsturm eine schwere Frachtlokomotiv erfaßte und über einen Graben hinweg schleuderte. Der Umstand, daß das Geleise auf dem sie standen, unverletzt war, bewies, daß es sich nicht um ein bloßes Umwerfen handelte, sondern daß die schwere Maschine wirklich aufgehoben worden war.

Wir leben jetzt noch in einer Jahreszeit, in welcher die schwülen Tage selten sind; was soll's erst werden, wenn Mai und Juni kommen, in denen der Wechsel der Temperatur viel plötzlicher ist und man stündlich auf Gewitterstürme gefaßt sein muß! — Die Männer, welche so schlime Folgen aus dem Perihelion weissagten, scheinen am Ende doch Recht zu behalten. Die Erfahrungen der Woche vom 18 bis 26 April sprechen vorläufig stark für ihre Theorie.

Washington, 4. Mai. In der heutigen Cabinetssitzung verlas Mr. Evarts ein Schreiben des Ver. St. Gesandten in Mexiko, daß zwei mexikanische Offiziere zwei Deserteure über die Grenze in Texas hinein verfolgt, auf diese gefeuert und eine Frau verwundet hätten und wegen Verletzung der Ver. Staaten- und Staats-Gesetze verhaftet wurden. Es wurde empfohlen, daß die Offiziere nicht bestraft werden sollen, wenn sie nicht absichtlich die Gesetze verletzt haben.

Es wurde beschlossen, soweit die V. St. Regierung betroffen ist, die Offiziere zu entlassen und dem Staate Texas es zu überlassen, zu untersuchen, ob die Staatsgesetze verletzt wurden.

Washington, 5. Mai. Dem Senate wurde heute ein Schreiben des Kriegsministers vorgelegt, in welchem er die in dem Bericht des Gen. H. O. Wright, Chef-Ingenieur, enthaltenen Vorschläge gutheißt, welcher empfiehlt, daß der unausgegebene Rest der Bewilligungen von 1878 und 1879 im Betrag von $155,000, zur Verbesserung der Mündung des Red River, in Louisiana, verwandt werden solle.

Macon, Miss., 5. Mai. Mit dankbaren Herzen für die den in Folge des letzten Sturmes Nothleidenden geleistete Hülfe, theilen wir mit, daß die bereits eingetroffenen und noch unterwegs befindlichen Beiträge genügend sind für alle unsere Bedürfnisse.

Die Beiträge waren liberal und kamen aus manchen ganz unerwarteten Quellen. Das Hülfscomite wird nach Beendigung seiner Arbeiten einen vollständigen Bericht erstatten.

Gott segne alle Diejenigen, in Nah und Fern, welche so freudig und reichlich unseren Aufruf um Unterstützung der Nothleidenden beantworteten. — Das Comite:

Robert C. Patti,
H. L. Jaruigan, Sen.,
Moses Holberg.

Pottsville, Pa., 5. Mai. Thos. Fennel, Vormann in Richardson's Kohlengrube, wurde letzte Nacht von einem versteckten Meuchelmörder geschossen und erhielt eine schmerzhaft Wunde.

Fennel's Vater wurde vor mehreren Wochen gezwungen, die Gegend zu verlassen, weil er einer der Geschworenen war in dem Prozesse des Mosley, eines Molle Maguire, der in 1877 der Ermorderung des Minenbesitzers Sanger schuldig befunden und gehängt wurde. Dies ist der zweite Versuch gegen das Leben des jungen Fennel seit der Flucht seines Vaters, und man glaubt daß die Molle Maguire's die Hand im Spiele haben.

Springfield, Ill., 5. Mai Gen Grant wurde hier sehr warm empfangen. Ein formeller Empfang wird im Staatshause abgehalten werden.

San Francisco, 5. Mai. Collektor Shannon hat von Washington Befehle erhalten den Zollkutter Thomas Carvin auszurüsten, zur Hülfeleistung für die Erforschungs-Yacht Jeanette und die im arktischen Ocean eingefrorenen Wallfischfänger. Er wurde heute nach dem Drydock gebracht und wird in etwa zwei Wochen segelfertig sein. Der V. St. Dampfer Lackawane ist abgefahren um nach den amerikanischen Interessen in Callao zu sehen.

Boston, 5. Mai. Eine schreckliche Gräuelthat wird aus Lawrence, in diesem Staate berichtet; das Opfer ist ein Frauenzimmer von etwa 20 Jahren, Etta Wood, die, wie behauptet wird, schon längere Zeit in dem Keller des von Mrs. Rennon gehaltenen Boardinghauses eingesperrt war. Sie war fast aller Kleider beraubt, schrecklich zerschlagen und anderweitig mißhandelt.

Die Entdeckung geschah durch eine Frau, die am Hause vorbeiging, und von dem Mädchen durch das Kellerloch um Hülfe angefleht wurde. Die Polizei wurde benachrichtigt, das Mädchen aus dem Kerker geholt und nach dem Stationshause gebracht, wo sie von dem Stadtphysikus behandelt wurde. Sie gibt an, daß sie von Mrs. Kernon mit dem Fleischhammer und dem Kartoffelstampfer geschlagen und fast unaufhörlich zur Arb

Lokales.

— Wetterbetrachtungen. Der Mai ist in der That mit dem herrlichsten, bezaubernsten Frühlingswetter eingezogen, das man sich denken kann. Die Wälder prangen im schönsten grünen Frühlingsschmuck, in den Gärten prangen die Blumen in all ihrer wunderbaren herrlichen Pracht, welche ihnen die Mutter Natur verliehen hat, Alles athmet neues, frisches Leben, und wie man die Jünglingszeit, die Zeit der ersten, süßen, reinen Liebe, in der das Menschenherz mit Liebe zu allem Edlen und Schönen, besonders aber mit süßem Sehnen nach dem Gegenstand seiner eigenen Liebe erfüllt ist, mit der Frühlingszeit des Lebens vergleicht, so ist auch der Frühling die schönste aller Jahreszeiten. Aber wie der Frühling dem heißen Sommer, der heiße Sommer dem ernsten Herbste, wo die Blätter von den Bäumen fallen und uns ein Sinnbild des Absterbens der Natur giebt, welche bald darauf sich mit dem starken Leichentuch des Winters bedeckt, so ist es auch im menschlichen Leben; der Frühling entschwindet nur zu bald, ihm folgt das heiße Ringen des Mannes um das Dasein, dann folgt der Herbst, wo das Herz schon anfängt zu fühlen, daß doch Alles nur leerer Wahn war, daß der Winter des Lebens doch noch die Ueberzeugung bringen wird, daß Frühling, Sommer und Herbst endlich erbarmungslos alles ihn einst Begeisternste mit einem starren Leichentuch bedecken wird und wie einst Salomonis sagte: „Es ist Alles eitel unter der Sonne", mit kaltem Blick sein Leben der Mühen und Drangsale überschaut. Kömmt aber der Winter schon in der Sommerszeit des menschlichen Lebens, dann wäre es in der That besser, ein solcher Mensch wäre nie geboren.

— Am letzten Sonntag hielt der Yorks Creeker Gesangverein einen Sänger ug nach Neu-Brfls., wobei sie vom N. Brfls. Gesangverein „Männerchor" an der Crossing der Guadalupe mit fliegender Fahne empfangen und unter den Klängen des Yorks Creeker Musikcorps nach Matzdorff's Halle geleitet wurden woselbst ein süperbes Souper servirt und Abends ein Ball stattfand. Wie uns mitgetheilt wurde, amüsirte sich Alles ausgezeichnet, bis leider gegen Morgen ein unangenehmer Vorfall sich ereignete, der von allen Anwesenden sehr bedauert wurde. So etwas sollte niemals stattfinden, da es schließlich nur die Erinnerung an ein schönes, froh belebtes Fest stört.

— Wie jetzt mit Bestimmtheit behauptet wird, soll das Depot in den unseren Theil der Stadt verlegt werden und zwar auf A. L. Keßlers Farm. Gegen den Willen einer Eisenbahnkompagnie, die Nichts kennt als ihr eignes Interesse, wenn auch das einer halben Stadt zu Grunde gehen sollte, ist leider wie schon die alte Erfahrung in den ganzen Ver. Staaten lehrt, Nichts anz fangen.

Wir sind jetzt begierig zu erfahren, wie die schwere Last, welche dadurch den Bürgern aufgelegt wird, von denselben getragen wird. Wenn man sich in Unvermeidliches fügen muß, dann ist die Last doppelt schwer; hoffentlich endet aber jetzt endlich einmal der Eisenbahnkrieg unter uns, der schon so viel böses Blut gemacht hat und macht einer ruhigen Anschauungsweise Platz. Was uns anbelangt, haben wir nur zu bemerken, daß wir unsere Ansicht über die Depotfrage um kein Jota ändern. Wir fügen uns aber, weil wir müssen, werden thun, was Alle thun werden, nicht mehr und nicht weniger. Sela.

— Es thut uns leid, daß sich in der uns selbst zum Ueberdruß gewordenen Readstretigkeit unser Freund W. Hillert zu einer Sprache gegen den Countyrichter hat verleiten lassen, die wir unbedingt mißbilligen. Mit Ausnahme einer Antwort des jetzt abwesenden Countyrichters, wenn er eine solche wünscht, werden wir der Controverse unter keinen Umständen mehr Raum geben in dieser Zeitung.

— Die Herren Georg Pfeuffer, Jos. Landa und Wm. Clemens sind nach Palestine, (aber nicht nach dem gelobten Land), sondern nach dem Hauptquartier der allmächtigen Internationalbahn-Compagnie in Texas abgereist, um im Tempel der Eisenbahnkompagnie vor dem Eisenbahngott Präsident Hayes oder seinem Propheten Horie zu beten, damit das Depot nicht auf Keßlers Farm verlegt werde, sondern auf einen Platz, wo es mehr im Interesse der ganzen Stadt gehalten wird. Wir befürchten, sie haben die Reise umsonst gemacht, da die Lokation wahrscheinlich schon längst eine abgemachte Sache war.

— Pic Nics finden jetzt allenthalben statt, so fand auch eines am letzten Donnerstag in Dauers Bottom über der Guadalupe statt, welches sehr gut besucht gewesen sein soll. Der Platz soll sich ganz ausgezeichnet für derartige Vergnügungen eignen.

— ☞ Jedermann, wer immer es ist und wie viel es ist, wird noch einmal freundlichst ersucht, seinen Verpflichtungen in jeder Beziehung nachzukommen, da wir in kurzer Zeit Geschäftsveränderungen vornehmen werden und das großartige Pumpsystem ganz aufgeben werden. Jedem das Seine. Wer noch nicht einmal eine Lokalzeitung bezahlen kann oder will, sollte sich schämen, eine solche zu halten und wer gar nicht bezahlen will, trotz so vielen Mahnungen und Jahre langem Borgen, ist gerade so gut ein Betrüger, als wenn er einen Farmer oder anderen Geschäftsmann betrügt. Der brave und ehrliche Abonnent findet sich niemals beleidigt, wenn er bezahlen muß.

— Zwei Farmarbeiter, einer für ein ganzes Jahr, der andere für mehrere Monate, können sofort eintreten bei

Jos. Benoit.

— Herr R. Lorenz, Herausgeber der in San Antonio erscheinenden neuen Zeitung „Der Beobachter", ist in der Stadt, um Geschäfte für die Zeitung zu machen. Der Beobachter verfolgt keine politische Richtung und widmet sich hauptsächlich belletristischen Abhandlungen usw.; wir wünschen ihm den besten Erfolg.

— Die Herren George Pfeuffer, Joseph Landa, Wm. Clemens sind beim Schluß der heutigen Nummer noch nicht von Palestina zurückgekehrt; wir können also nichts Bestimmtes in der Depotfrage sagen.

— Seguin. Am Mittwoch waren wir in Seguin; die Stadt ist noch nicht größer geworden, die Gesträte gehen auch dort sehr langsam, trotzdem die Eisenbahn eine Meile an der Stadt vorbeisaust. Die Seguiner sagen, die Eisenbahn wäre ein großer Elephant, den Jeder gern sehen möchte, wenn man ihn aber gesehen, dann wünsche man ihn dahin, wo der Pfeffer wächst. In Seguin mag das wahr sein, hier wird der Elephant gerne gesehen, wenn er nur am rechten Platz gesehen werden kann.

— In Eagle Paß statten sich gegenwärtig der amerikanische Gen. Ord und der mexikanische Gen. Trevino gegenseitig Complimente ab; Gala-Essen, Bälle und andere bei derartigen Gelegenheiten unvermeidliche Festlichkeiten wechseln ab wie der Tag mit der Nacht wechselt. Man hofft dadurch, daß jetzt das tausendjährige Reich anbricht, wo der Löwe neben dem Lamm liegt, ohne es aufzufressen.

— Unseren herzlichsten Dank dem „Bohemian Club" und der Baumwoll-Exchange für freundliche Einladung zum Volksfest in Houston. Freie Fahrt, sowie freies Logis im Hutchins House wurde uns zugesagt, welches abermals beweist, daß die Houstoner die Gastfreundschaft hoch halten. Wir bedauern, in unseren gegenwärtigen Umständen nicht acceptiren zu können.

— Großes Kirchen-Picnic in Landa's Pasture am 2ten Pfingsttag. Man vergesse nicht die Anzeige zu lesen.

— Wie die Stimmung in der Depotfrage ist, bewies schlagend die Abstimmung in der am letzten Freitag Abend abgehaltenen Versammlung des Eisenbahnkomite's, sowie des Stadtraths, wo 12 Stimmen für Landas Platz und nur 5 für Keßlers Platz stimmten. Doch auch das störte die Vertreter der Compagnie nicht, sondern sie verlangten einfach innerhalb 10 Tagen den Titel für das Wegerecht und 20 Acker an der unteren Linie — und zwar schon für den Theil, der nach dem berühmten Citycharter nach Recht und Gerechtigkeit östlich von der Guadalupe zur Corporation gehört. Die Herren haben schon anderen Städten Mores gelehrt, ehe sie Scheppenstedt sahen und wir befürchten, sie machen uns schließlich auch noch tanzen, wie sie pfeifen, oder sie tanzen uns etwas vor und wir pfeifen hinten drein. Wenn doch nur die drei Kundschafter mit der frohen Botschaft aus dem gelobten Lande zurückkehrten, daß die obere Linie von Moses und Aaron allergnädigst acceptirt worden ist.

Humoristisches.

Richtige Erkenntniß.

Fäulein: „O wie zahm hier die Schmetterlinge sind — da setzt sich gar einer auf meine Hand."

Führer: „Dös glaab i', auf so a' nett Patscherl setzet i', mi' mi' aa — auf mei Pratzen setzt si' Koaner!"

Auch gut.

Kind (während eines Concerts) Mama, schnaube mir die Nasa!

Mutter: Röschen, es geht jetzt nicht, jetzt ist grade ein Violinen-Solo, wir wollen lieber warten, bis wieder die Trompeten einsetzen.

Erklärung.

Frau (die Zeitung lesend): „Du Mann, da wird schon wieder ein „stiller" Theilhaber mit 6—8 Mille Einlage gesucht—was soll denn das heißen?"

Mann: „Er soll das Geld einlegen und dann das Maul halten."

Der Verkauf von Sarsaparillen als Blut- und Lebermedicinen ist fast gänzlich durch Dr. Pierce's „Golden Medical Discovery", (Goldene medizinische Entdeckung) verdrängt worden, ein Präparat, das jene Heilmittel der alten Zeit weit an Wirksamkeit übertrifft.

Angenehme Enttäuschung.—Seit langer Zeit litt ich an fürchterlichem Rheumatismus, so daß ich meine Arbeit einstellen mußte. Viele angewandten Mittel halfen mir nicht im Geringsten bis mir vor einigen Tagen das St. Jacobs Oel angerathen wurde. Ich hoffte auch davon keine Hilfe, sondern griff aus Verzweiflung blos darnach, wie ein Ertrinkender nach einem Strohhalm. Angenehm wurde ich jedoch enttäuscht, denn bereits nach zweitägigem Gebrauche verschwanden die Schmerzen. Ich bin gesund und munter und kann meine Arbeit wieder versehen, — schreibt Georg Jakob Bachman in einem Eingesandt an die „Deutsche Zeitung in Danville, Ills."

— Rauhe Hände. Einige wenige Tropfen von Johnson's Anodyne Liniment, welche man gelegentlich in die Hände reibt, machen dieselben weich und heilen sie von gewöhnlichen Wunden. Soldaten, Matrosen und Fischer sollten sich dessen erinnern. Es ist das beste Mittel in der Welt.

— Ein Nachbar von uns kaufte kürzlich für 25 Cents Sheridans Kavallerie Conditions Pulver, welches für Pferdekrankheiten so gut ist. Hätte ein anderer es gethan, der ein werthvolles Pferd an den sog. „Bots" verlor, dann hätte er das Pferd noch. Diese Pulver sind sehr werthvoll.

☞ Kaue Jackson's besten Navy süßen Taback.

Neue Anzeigen.

Scheibenschießen.

Scheiben- und Flatterschießen in der Point. Sonntag den 16. Mai 1880. B. Hoym.

Kirchliche Anzeige.

Der Festgottesdienst am 1. Pfingsttage beginnt Vorm. 10 Uhr. —Auch findet dann die übliche öffentliche Collecte statt.

Danksagung.

Den Neu Braunfelser Damen und Herren unseren verbindlichsten Dank für den überaus genußreichen Seel- und Leib erquickenden Abend, welchen dieselben uns vergangenen Sonntag bereitet, und „— der Rest sei Schweigen."

Yorks Creek Gesang Verein.

Notice

Die städtischen Gesetze verlangen, daß die Eigenthümer der ausgelegten Lots die Seitenwege und Gräben, welche an ihre Lots stoßen, von Unkraut frei halten. Ich mache hiermit darauf aufmerksam, daß ich in zehn Tagen, vom 12. Mai ab, alle Diejenigen gerichtlich belangen werde, die obiges Gesetz nicht befolgen. Aug. Hampe, Citymarshall.

Land-Verkauf!

2500 Acker Land in Comal County in der Nähe des Blanco, besonders für Schaafzucht geeignet. 480 Acker Land in Comal Co. an der Westseite des Guadalupeflusses.

1700 Acker angrenzend an das Obige mit Front an der Guadalupe.

320 Acker am Cibolo, wovon 25 cultivirt und in guter Fenz, Wohnhaus usw.

150 Acker an der Austin Road an Yorks Creek, wovon 50 Acker in Cultur; das Ganze in guter Fenz, nebst guten Gebäuden, 2 Cisternen usw. Ein Lot mit gutem Wohnhaus in der Mühlenstraße in Neu-Braunfels. Ferner das frühere Torry'sche Eigenthum, mit Wasserkraft und Lots in Comalstadt. Nähere Auskunft ertheilen

F. Hampe & H. C. Fischer,
Office: Court-Haus.
Neu-Braunfels, Texas.

Großes

Maifest

— und —

Picnic

— in —

J. Landa's Grove.

Am nächsten Montag, den 2. Pfingsttag.

Zum Besten der hiesigen protestantischen Kirche.

Festzug: Vormittags 10 Uhr von der Kirche aus
Festrede: Herr H. Seele.
Unterhaltungsspiele, Musik, Tanz der Kinder.
Stiftungsfeier des Kirchen-Chors: Pastor Mülder.
Speisen und Getränke vollauf vorhanden.
Ice Cream, Sodawasser.
Volksbelustigungen.
Schießstand.
Tanz und Gesang.
Abends Ball in Matzdorf's Halle.

Kräftigt das System,

so seid ihr vor Krankheit sicher. Die dritte Tonik zu diesem Zwecke ist Hostetters Magenbitters, welches die Verdauung leicht und vollständig macht, biliösen Fällen entgegen wirkt, die Gedärme in Ordnung hält und so wild und wohlthuend in seinen Wirkungen ist, daß es nicht nur den Körper kräftigt und stärkt, sondern auch Niedergeschlagenheit die auf die letzte Spure verscheut.

Bei allen Apothekern und Medizinhändlern zu haben.

Notice!

Meinen Freunden und Bekannten zur Nachricht, daß ich von heute an zur üblichen Geschäftsstunde in Moureau's Office zu sprechen bin. C. Rudorf.

Neu-Braunfels, 1. Mai 1880.

Oeffentlicher

Ball

in Matzdorff's Halle am ersten Pfingsttag.

——:0:——

Die Comalstädter Band wird spielen.

Ball.

Am 9. Mai, nächsten Sonntag, Maifest und am 1sten Pfingstfeiertag Ball in Thornhill. H. Grüne.

Ball

Am 1sten und 2ten Pfingsttag bei H. Lenzen.

Bekanntmachung.

Hiermit zeige ich meinen Freunden sowie dem Publikum im Allgemeinen an, daß ich ein vollständiges

Kleider-Magazin

eröffnet habe. Anzüge von nördlichem und hiesigem Fabrikat sind stets bei mir zu haben oder werden auf Bestellung angefertigt. Für gute und dauerhafte Arbeit wird guarantirt, prompte Bedienung und liberale Preise. Um geneigten Zuspruch bittet

Heinrich Bremer,
Neu-Braunfels, Texas, den 6. Mai 1880.

F. Hampe,

Oeffentlicher Notar,

Neu-Braunfels, ... Texas.

Office: Im Courthaus im Zimmer des County-Assessors.

H. CARTER

Omnibus and Baggage Transfer Line.

San Antonio, - - - - - - Texas

Buss- and Baggage Calls left at the office will receive prompt attention by the popular supt. Mr. T. W. Mullaly.

H. CARTER, Prop.

Ball!

Am ersten und zweiten Pfingsttag bei

W. H. Nebergall.

Verlangt

wird ein ausgelernter Schneidergeselle bei

L. Wisian.

Notiz!

Mein Store in Thornhill nebst der ganzen Einrichtung ist vom 1 Juli 1880 an zu vermiethen.

Ernst Grüne, jr.

Selbst-Binder.

Wer einen guten Osborn Selbst-Binder billig kaufen will, frage nach bei J. Landa.

Notiz.

Allen meinen Freunden und Bekannten sowie überhaupt dem Publikum die Anzeige, daß ich wieder in meinem Hause einen Sattlershop aufgemacht habe und bitte um Bestellungen.

F. Wunderlich.

Vom 9. d. M. habe ich einen Barroom und Wagenhand für Farmer aufgemacht. Für gute Aufwartung wird bestens gesorgt. F. Wunderlich.

DR. GEORGE G. MOELLER.

Zahnarzt.

Office in Herrn F. Simons Haus, nahe beim Courthaus, Neu Braunfels, Texas.

Verlangt wird

Ein guter Verkäufer kann sofort eine Stelle bekommen bei.

Tips, Clemens & Faust.

Guadalupe Hotel.

EMIL BRAUN, Proprietor.

New-Braunfels, Texas.

The best Hotel in Town, good accommodation and the best attention guaranteed. Table is supplied with all the Market can efford. Charges liberal.

Good Stable connected.

——:0:——

Neue Anzeige.

Ein geehrtes Publikum und meine Freunde mache ich darauf aufmerksam, daß ich jetzt einen großen Stock der besten Weine und Whiskys eingekauft habe, welchen ich zu sehr niedrigen Preisen verkaufen kann.

Importirte Weine.

Asmannshäuser (roth.) per Flasche $3.00, per Dutzend $30.00.

Claret, per Flasche 75 Cents; per Dutzend $8.00.

Rüdesheimer Riesling, per Flasche $1,50 Cents; per Dutzend $14.00.

Liebfrauenmilch, per Flasche $1.75 Cents; per Dutzend $18.00.

Cherry, per Flasche $1.00, die Gallone 3,50.

Catawba Weine.

Kelly Island, per Flasche 60 Cents, per Dutzend $6.00.

California Weine

Riesling (der Beste) per Flasche 60 Cents, per Dutzend $6.00

Hock, per Gallone $1.75.

Importirte Liqueure & Bitters.

Echten Berliner Kümmel,
Echten Nordhäuser,
„ Jamaica Rum,
„ Düsseldorf Bitters,
„ Boker Bitters,
„ Boorekamp Bitters,
„ Angustura Bitters,
„ Hostetter Bitters,
„ Vermouth.

Echten französischen Cognac die Flasche $2.00

Whiskys.

Die Flasche von 50 Cts. an zu $1.50. Die Gallone von $1.50 Cts. an zu $4.00.

Selters Wasser (importirt), billig, denn ich kaufe es in großen Quantitäten.

Kommt und überzeugt Euch!

Auch mache ich meine Freunde darauf aufmerksam, daß ich den ganzen Sommer hindurch regelmäßig Eis halten werde.

Notiz.

Als alleiniger Agent der D. M. Osborne & Co. Ernte- und Selbstbinder-Maschine bin ich authorisirt, den Käufern dieses Jahr für die nächste Saison Maschinen zu verschaffen, welche mit Kordel oder (Schnur) binden und zwar für die Summe von $20.00, ebenso können Drahtbinder für Kordelbinder vertauscht werden, wenn es verlangt wird.

Der D. M. Osborne & Co. Kordelbinder ist ein so großer Erfolg als ihr Drahtbinder, wie aus Folgenden ersehen werden kann. Die Probe wurde nahe Austin gehalten.

Neu Braunfels, den 3. Mai, 1880.

Georg Pfeuffer.

Austin, 27. April. 1880. Die Unterzeichneten bescheinigen hiermit, daß sie die Arbeit der Osborne Ernte und Selbstbinder-Maschine, mit Kordel in grünem Hafer gesehen haben auf der Farm von William Hennig. Wir können bestätigen, daß der Drahtbinder seine Arbeit so gut, wenn nicht besser als irgend ein anderer gethan hat, den wir gesehen haben.

In Beziehung der Kordel-Arbeit war dieselbe ein vollständiger Erfolg. Kein Bundel wurde verfehlt und es wurde fest gebunden, was bei anderen ein Gegenstand des Nachtheils war, die wir arbeiten sahen. Wir empfehlen deshalb gewissenhaft die Osborne Ernte- und Selbstbindern allen Farmern.

C. Nopring, F. M. Hennig, C. Keiling, H. H. Rusch, Cor. der Texas Post. D. J. Mitchell, G. Thiele, Wm. Pelugar.

V. Kaufmann,

Seguinstraße, Neu-Braunfels, Texas.
(Wohnhaft neben der Postoffice.)

Uhrmacher

— und —

Händler in:

Taschen- und Standuhren,
Juwelen,
goldenen und silbernen Uhrketten
Verlobungs- und anderen Ringen,
goldenen Hemdknöpfen,
Brillen usw.

☞ Für Standuhren wird zwei Jahre garantirt; ebenso für alle Waaren, welche ich für ächt verkaufe. Uhren werden prompt und in kürzester Zeit reparirt.

Citation.

State of Texas, }
County of Comal }

To the Sheriff or any Constable of Comal County, greeting:

You are hereby commanded, that you summon by publication Willis Doss, whose residence is unknown, to be and appear before the District Court, to be holden in and for the county of Comal, at the Courthouse thereof, in the town of New-Braunfels, on the third Monday in May next, then and there to answer the petition of Anna Doss, filed in said Court, on the 31st day of March A. D. 1880, against the said Willis Doss, and alleging in substance as follows, to wit: That on or about the 6th day of February 1867 plaintiff and defendant were legally married and that they lived together as husband and wife until the 20th day of October 1878, when in consequence of his cruel and inhuman treatment and brutal and outrageous conduct on the party of defendant towards plaintiff, she was obliged to leave his house and since that time she has not dared to live with him. That plaintiff and defendant have no community property.—That during their marriage they had five children. Plaintiff prays for divorce and for the custody and education of the four younger children, for costs and general relief.

Witness, H. E. Fischer, Clerk of the District Court of Comal County. Given under my hand and seal of said Court, in New Braunfels, this the 5th day of April A. D. 1880

H. E. Fischer,
Clerk, C. C. C.

Came to hand on the 5th day of April A. D. 1880 and publication ordered for four successive weeks. GEORGE H. SCHMITT,
Sheriff of Comal County.

Land-Verkauf!

1280 Acker nahe bei Twin Sisters, 600 Acker am Cibolo, angrenzend an Davenport's Pasture und Albert Müller's Platz. 395 Acker nahe Yorks-Creek, angrenzend an Posey und Perkins Land.

George Pfeuffer & Bro.

Tips, Clemens & Faust

sind Agenten für die berühmten

J. E. Melcher's

Ameisen

Vertilgungs-Maschine.

Man erkundige sich bei Math. Preis, Sebastian Scherr, John Böttinger, Val. Fuhrmann.

Notiz.

Frischer Kalk und Cement stets zu haben bei

Karl Müller,
3Mt. (wohnhaft in der Mühlenstraße.)

Notiz.

Frischer Kalk

stets zu haben bei Wm. Appmann.

Möbel

— in —

bester Auswahl

bei

J. JAHN

Seguinstraße, ... Neu-Braunfels, Texas.

Den Congreßmitgliedern gemäß registrirt.

Der Rettungs-Anker.

(25te Deutsch-Amerikanische und vielfach verbesserte Ausgabe, 200 Seiten.)

Das unerreicht gebliebene Buch über das ehelichen Leben des Menschen, mit 27 anatomischen Abbildungen; nebst einem illustrirten Anhange über Geschlechtskrankheiten, und dem Angebe erprobter Mittel gegen Ansteckung. Dieses Werk bietet allen Verbundenen und Getrauten, welche an Geschlechts-Krankheiten, Schwächezuständen und sonstigen allen Störungen der Zeugungs-Organe leiden, Belehrung, Trost und Rath und zeigt den einzigen Weg zur wahren Hülfe. Herausgegeben zur gänzlichen Verhütung der Ehe-Unglücke. Mit 1 in Papier oder bunteste Cotte für 25 Cents in Briefmarken oder "Post Money Order" wird verfaßt in einem unbeschriebenen Couvert versandt. Adresse:

Bostonches Med. Institut, 413 North 4th Street, Philadelphia, Pa.

C. A. Groos
Co. Surveyor and Notary Public,

J. M. Taylor
Attorney at Law.

LAW- and LAND OFFICE of

GrOOS & Taylor

New Braunfels, ... Texas.
Office: In the Courthouse.

H. Ludwig.

Bar-Room, Billiard und Boarding-Haus.

San Antonieistraße, Neu Braunfels, Tex.

Frisches, gutes Bier freier Lunch jeden Morgen und gute Bedienung allen Gästen wird stetsgarantirt.

Der

Bazar

von

Paul Wagner.

in

San Antonio

empfiehlt sein reich assortirtes Lager von

Porzellan,
Steingut,
Glas-Waaren,
Kronleuchter,
Lampen,
Uhren,
Messer u. Gabeln,
Holzwaaren,
Korbwaaren,
Draht-, und Blechwaaren.

Galvanisirte Eisenwaaren.

Agat „
Lackirte Blech „
Britannia Metall „
Silberplattirte „
Tin-Boxen,
Wasser-Kühler,
Wasser-Filtrirer,
Feder-Besen,
Besen,
Bürsten,
Vogelkäfige,
Kinderwagen,
Spiegel

sowie sämmtliche Haushaltungsgegenstände.

☞ Agent für das nicht explodirende

Stern-Oel.

John Müller

San Antoniostraße, Neu Braunfels, gegenüber dem Court-Haus.

Hält beständig an Hand eine große Auswahl von Dry Goods, Groceries & Crockery.

Ueber Baltimore.

☞ Jeder, der das alte Vaterland besuchen oder Verwandte und Freunde von Europa kommen lassen will, sollte die prachtvollen, eisernen Schrauben Postdampfschiffe des

Norddeutschen Lloyd

zur Ueberfahrt benutzen.

Mit Dampfschiffen des Norddeutschen Lloyd wurden bis Ende 1879 über 700,000 Personen befördert.

Die Dampfer dieser Compagnie:

Braunschweig,	3100 Tons	Ohio,	2500 Tons
Nürnberg,	3100 „	Berlin	2500 „
Leipzig,	2500 „	Baltimore	2500 „

fahren regelmäßig alle vierzehn Tage zwischen Bremen und Baltimore und nehmen Passagiere zu billigsten Raten an.

Der Landungsplatz dieser Dampfschiffe in Baltimore ist zugleich Depot der Baltimore und Ohio Eisenbahn, welche Passagiere von und nach den Westen zu billigeren Preisen befördert, als irgend eine Eisenbahn von New York und Philadelphia.

Einwanderer über Baltimore sind gegen jede Uebervortheilung geschützt.—Achtet darauf, daß Euere Passagescheine für die Dampfer des Norddeutschen Lloyd ausgestellt werden.

Wegen weiterer Auskunft wende man sich an die General-Agenten:

A. Schumacher & Co.
No. 5 Süd Gay Str., Baltimore, Md.

Notiz.

Für Passage von Deutschland nach hier durch die berühmten Dampfer des Norddeutschen Lloyd wende man sich an die Agenten

Tips, Clemens & Faust.

Estray Notice.

Taken up by Fritz Boechting Jr., and estrayed before F. Mittendorf, Justice of the Peace Precinct No. 5, Comal Co., a sorrel horse mule, 12 hands high, 15 years old, branded on left hip

and

on left shoulder, appraised at $10.00.

Taken up by Gustav Eickenroth, and estrayed before F. Mittendorf, J. P. P. No. 5, C. C. a certain brown horse branded on the left shoulder,

P J on left hip, some white in face, 12 years old, 14 hands high, appraised at $10.00.

Witness my hand and official Seal of Office in New Braunfels this the 24th day of April 1880.

H. E. Fischer,
Clerk C. C. C. C.

Das Jones' Bruchband wird jetzt bei Tag und Nacht mit vollkommener Bequemlichkeit getragen. Es hat keine Federn, Jemanden zu quälen und keine elastischen Bänder Jemanden zu pelzigen, aber ist sicher zu halten; ist leicht, sauber und bequem.

☞ Leidet nicht mehr durch altmodische Bruchbänder, sondern sprecht gleich vor bei Köstter & Tolle, um zu prüfen.

Notice

Da Tausende in unserem südlichen Klima mit dem sehr lästigen Bandwurm behaftet sind, so habe ich es mir seit Jahren zur Aufgabe gemacht, eine Zusammensetzung herzustellen, welche den Bandwurm schnell, sicher und ohne üble Nachfolgen vertreibt. Daß es mir vollig gelungen ist, beweisen die einlaufenden günstigen Berichte solcher, welche mein Bandwurm-Mittel gebraucht haben.

Dasselbe ist ein vegetabilisch, besetzt einen angenehmen Geschmack und bedarf weder Vor- noch Nach-Kur. Die Kur selbst dauert höchstens 2 Stunden.

Man wende sich vertrauensvoll an Apotheker Oscar Samuels.

Lock box 326, Austin, Texas.

H. L. EMERY'S UNIVERSAL COTTON GIN, CONDENSER AND FEEDER.

Warranted the Best, Cheapest and most profitable ginning and cleaning combination in use.

Widely introduced during the past twenty years in every potton growing section of the Union.

Many thousands in use, and their superior excellence and superiority of out-turn and yield of lint, both in quality and quantity, fully established.

Illustrated Catalogue and Price List, describing construction, operation, capacity, etc., and other valuable information to all interested in raising and marketing cotton, mailed free and post-paid, on application with card. Fully written F. O. [illegible] of [illegible] Drawing.

H. L. EMERY UNIVERSAL COTTON GIN CO.

Trusted to convince the most [illegible]

JOHNSON'S ANODYNE LINIMENT.

For Internal and External Use.

CURES—Neuralgia, Rheumatism, Lumbago, Sciatica, Toothache, Earache, Sore Throat, Croup, Diphtheria, Inflammation, Sore Lungs, Chronic Rheumatism, Diarrhœa, Cholera Morbus, Dysentery, Cramps, Spasms, Colic, Pain in the Lungs, Chronic Bronchitis, Asthma, Pneumonia, Whooping Cough, Chronic Rheumatism, Chronic Diarrhœa, Cholera Morbus, Dysentery, Cramps, Spasms, Colic, Kidney Disease, Inflammation, Sore Throat, Lumbago, Sciatica, Toothache, Earache, Lame Back, Pain Anywhere.

NEW RICH BLOOD!

Prescott's Purgative Pills make New Rich Blood and will completely change the blood in the entire system in three months. Any person who will take one pill each night from one to 12 months may be restored to health. If such a thing be possible. Prescott's Purgative Pills are prepared only by L. S. JOHNSON & CO., Boston.

MAKE HENS LAY.

An English Veterinary Surgeon and Chemist, practising in this country, and that most of the Foods and Condiments used here are adulterated or worthless, discovered a vegetable product which, when mixed with food, causes hens to lay from two to three times the usual number of eggs. Enclose 25 cents in stamps to L. S. JOHNSON & CO., Boston, and receive by return mail the receipt and full directions for making and using the same.

Verschiedenes.

— Ein junger Farmer als Räuberhauptmann. Lewis Robbinson, ein junger Farmer von Honneybrook, Chester County, Pa., der Sohn eines reichen Grundbesitzers, wurde dieser Tage als muthmaßlicher Führer der verwegenen Räuberbande, die in jener Gegend ihr Unwesen treibt, verhaftet und unter $1000 Bürgschaft gestellt. In seinem Hause wurden gestohlene Sachen gefunden, welche zwei große Wagen füllen. Es heißt, daß er gestohlenes Geflügel und Gemüse tonnenweise nach den New-Yorker Märkten verschickte Pferdegeschirr, Kleidungsstücke, Decken, Flinten, Pistolen, landwirthschaftliche Geräthe und werthvolle Haushaltungsgegenstände wurden im Hause des Angeklagten mit Beschlag belegt von denen viele mit den Namen des Eigenthümer gezeichnet waren. Robinson legte ein Geständniß ab. Ein theueres gestohlenes Seidenkleid führte zur Entdeckung des Thäters. Er schenkte es seiner Frau die es einer Näherin zum Aendern gab, welche es als das Eigenthum einer anderen Frau erkannte. Frau Robinson wußte nicht, daß das Kleid gestohlen war. Die Verhaftung erregte unter der dortigen Landbevölkerung großes Aufsehen. Man glaubt, daß in wenigen Tagen die ganze Bande fest genommen wird.

— Ein junger französischer Graf der sich mit der Tochter einer hocharistokratischen und conservativen Familie verlobt hatte, wünschte diese Verbindung wieder zu lösen, Um dies zu erreichen, besuchte er eines Abends seine zukünftigen Schwiegereltern, setzte sich an's Klavier und spielte die – Marseillaise. Der Effekt war großartig, die alte Marquise bekam einen Schlaganfall, die Braut eine Ohnmacht, und der Vater wies dem jungen Grafen die Thür, mit dem Befehl, nie mehr seine Schelle zu betreten.

— Die in Dayton, Ohio, seit letzten Sonntag in Kraft getretene Sonntags-Ordinanz scheint die dortige Bürgerschaft in ein böses Dilemma versetzt zu haben. Man hat nämlich die Entdeckung gemacht, daß die in der betreffenden Ordinanz enthaltenen Bestimmungen jedem Wirth die Thür vor der Nase zuklappt, selbst wenn er mit seiner Familie in dem Schanklokale oder oberhalb desselben wohnen sollte und keinen anderen Aus- und Eingang hat. Der dortige „Anzeiger" empfiehlt, daß sich Wirthe in solchen Fällen einen Portier oder „Rausschmeißer" engagiren sollten, um lästige Besucher, die sie in ihrer Sonntagsruhe stören wollen, fern zu halten, und die Rechnung dafür den Stadtvätern zuzuschicken.—Stimmt!

— Ein Riesengeschlecht ist die aus Vater und 6 Söhnen bestehende Familie Ebenezer Warner's in Fairibault, Minnesota. Der jetzt 62-jährige Alte ist 6 Fuß 11 Zoll hoch und wiegt 302 Pfund. Dagegen messen seine 6 „Buben" von 7 Fuß 1 Zoll bis 7 Fuß 10 Zoll Höhe und haben von 296 bis 329 Pfund Körpergewicht Welche Freude hätten diese Hünen König Friedrich Wilhelm dem Ersten von Preußen gemacht!

— Interessante Statistiken über die Einwanderung. Die Einwanderung hat, seitdem statistische Aufzeichnungen über dieselbe macht, wiederholt ihre Ebbe und Fluth gehabt. In den 50 Jahren von 1820 bis 1880 sind etwa 10 Millionen Menschen hier eingewandert, welche mit ihren Nachkommen weit mehr, als die Hälfte der gegenwärtigen Bevölkerung ausmachten.

Der stärkste Strom traf im Jahre 1854 ein: in jenem Jahre kamen 319,000 Personen an. Von 1854 an nahm die Einwanderung ab, bis sie in 1862 auf 76,000 gefallen war. Von diesem Jahre an nahm sie wieder allmählig zu, bis sie in 1872 die stattliche Zahl von 266,000 erreicht hatte. Nun kam der Panik von 1873, und die Einwanderung verlor mit jedem Jahre an Umfang, bis sie im Jahre 1877 nur noch 54,000 Köpfe betrug. Es war die niedrigste Zahl der Einwanderer, die in irgend einem Jahre seit 1820 hier gelandet war.

In 1878 stieg sie aber sofort wieder auf 65,000 Personen und in 1879 auf 135,000 und in diesem Jahre wird sie aller Wahrscheinlich 400,000 bis 500,000 betragen. Der eigentliche Strom der Einwanderung beginnt in jedem Jahre erst im Mai, wobei zu bemerken ist, während die irländischen erst im Hochsommer zu folgen pflegen.

Was die Vermögungs-Verhältnisse der Einwanderer betrifft, so wird angenommen, daß die deutschen Einwanderer durchschnittlich etwa $68 pro Kopf in baarem Gelde mitbringen. Die Annahme beruht auf einer gründlichen Statistik des Jahres 1856, welche von den New Yorker Einwanderungs-Commission über diese Frage gestellt wurde. Hr. Jackson, der Sekretär der New-Yorker Commission, nimmt an, daß man mindestens $60 baares Geld in diesem Jahre auf jeden Einwanderer rechnen kann. In den ersten drei Monaten dieses Jahres kamen bereits 85,000 in New York an, gegen 11,000 in denselben Monaten im vorigen Jahre.

Rechnet man $60 als Baarvermögen jedes Einwanderers, so würden die erwarteten 400,000 mindestens 24 Millionen Dollars in das Land bringen. Natürlich ist das das Wenigste, was das Land von diesen durchschnittlich in der Blüthe des Lebens stehenden Männern haben wird. Ihre Erziehung hat dem Lande Nichts gekostet und ihre Arbeit wird ihm jährlich Millionen einbringen. Das weiß jetzt wohl Jeder im Lande und würdigt es, während der alte stumpfsinnige Fremdenhaß ziemlich verschwunden ist, und sich da, wo er noch lebt, mehr gegen die Sitten und die eigenthümlichkeiten der Eingewanderten, besonders gegen deren freiere Religions- und Lebens-Ansichten richtet, als gegen deren Kommen überhaupt.

Vom Auslande.

London, 23. April. Aus Valparaiso wird gemeldet: Chilenen haben Moquego Cuesta, de los Angelos und Tocaty besetzt und haben jetzt die Wege in ihrem Besitz, die nach Artquipa führem.

Rom, 23. April. Im Vatikan wurde eine philologische Festlichkeit zu Ehren der Erhebung des Papstes Leo gehalten. Das diplomatische Corps, der Adel, die Erzbischöfe und Andere waren anwesend und die Schüler der Propaganda trugen Gedichte zur Verherrlichung des Papstes in 49 verschiedenen Sprachen vor.

Aus Livorno wird gemeldet, daß Ferenzona, der Verfasser der Broschüre „Garibaldi' der Undankbare" ermordet worden ist Es waren bereits früher mehrere Versuche gemacht, ihn zu tötten.

Paris, 24. April. Die Arbeiter, welche am Mont Cenis Tunnel beschäftigt sind, stellten heute die Arbeit ein, weil ihr Lohn in italienischem Papiergelde ausbezahlt wurde. Sie begaben sich nach Lanno und zogen nach dem Hause des Contractors, wurden aber vom Militär auseinander getrieben.

St. Petersburg, 28. April. Der Golos widmet der strategischen Lage Sibiriens eine Reihe von Artikeln, in Betreff offensiver und defensiver Operationen im Falle eines Krieges mit China. Die von dem Golos gehegten Befürchtungen werden offenbar von der Regierung bis zu einem gewissen Grade getheilt. Der russische Invalide meldet, daß der militärische Stab in Ost Sibirien verstärkt worden ist.

London, 28. April. Eine Depesche des Standard aus Lissabon sagt: Die portuguisischen Zeitungen melden, daß Macao blokirt ist, das chinesische Kreuzer siebenzehn Fahrzeuge in portuzuisischen Gewässern weggenommen, und daß in Folge dieser feindseligen Handlungen die Regierung in Lissabon nach Mozambique telegrahirt und die Corvette Rheinha Portugal nach Macao beordert hat.

London, 23, April. Lord Hartington und Carl Greenville reisten heute mit dem 11 Uhr Morgenzug nach Windsor.

London, 23. April. Man weiß, daß Lord Hartington, als er in Windsor war, der Königin frei heraus erklärte, daß er ihr empfehle, Gladstone und Granville aufzusuchen.

London, 23. April. Die „Presse Associete" sagt: Wir hören aus guter Quelle, daß Lord Hartington nach einer Consultation mit anderen Führern der liberalen Partei beschloß, die Formirung eines Cabinets nicht zu übernehmen. Gladstone sind Vorschläge gemacht worden, welche wie es heißt, ihn bewegen werden, ein Cabinet zu formiren, wenn er den Auftrag hierzu von der Königin erhält.

London, 23. April. Mr. Gladstone ist nach Windsor abgegangen, um eine Unterredung mit der Königin zu haben.

London, 26. April. Die folgenden Ernennungen wurden definitiv gemacht: Earl Granville, Staatssekretär der auswärtigen Angelegenheiten; Marquis von Hartington, Staatssekretär für Indien; Mr. H. C. E. Childers, Staatssekretär des Krieges; Lord Selborne, Lordkanzler; Mr. Wm. E. Forster, Chef-Sekretär für Irland; Lord Northbrook, erster Lord der Admiralität.

Paris, 23. April. In der Deputirkammer entstand gestern eine Debatte in Bezug auf die Administration des Herrn Albert Grevy, Generalgouverneur von Algiers. Deputirter Godelle, der Hrn. Grevy antwortet, bediente sich Ausdrücke, die als beleidigend für den Präsidenten der Republik angesehen wurden.

Ein Antrag, für temporäre Ausstoßung Godelle's aus der Kammer, wurde unter großer Aufregung und Lärm angenommen.

Die Kammer nahm später die Tagesordnung auf, und erklärte sich mit der Administration von Algiers zufrieden. Die Rechte enthielt sich der Abstimmung.

„Ich protestire gegen mein Urtheil," bemerkte ein ernst aussehender Inculpat, der der zu einer Zuchthausstrafe verurteilt worden war, als er von dem Kostabler aus dem Konstabler aus dem Gerichtssaal geführt wurde,

„Warum protestiren Sie gegen die Strafe?" fragte der Scharmächter.

„Weil ich bereits zwei Termine abgesessen habe und im Prinzip gegen einen dritten Termin bin, da, wie die Zeitungen richtig sagen, ein dritter Termin gegen den Geist amerikanischer Institutionen ist.."

Humoristisches.

Vertrauungsvoll.

Klärchen: Aber Hannchen, so oft ich auf den Kirchhof komme, treffe ich Dich—Du gehst, scheint es, alle Tage heraus, und doch hast Du keinen theuren Verwandten zu beklagen.

Hannchen: Liebes Klärchen im Vertrauen will ich dir's sagen; weißt Du, auf dem Kirchhofe lernt man die jungen Wittwer kennen.

Einbildungskraft.

„Sie sind ein eingebildeter Narr!" schrie ein Herr einen anderen an.

Und Sie ein ausgebildeter!" entgegnete dieser.

Spitz oder „Spitz."

Rath: Was ich soll Hundesteuer bezahlen und hab' keinen Hund—hab auch nie einen gehabt. Was soll das heißen?

Steuerbeamter: Bitte recht sehr! mein College Schnufferle hat mir ausdrücklich berichtet, daß er in der letzten Zeit den Herrn Rath öfters mit einem Spitz auf der Straße gesehen habe!

Philosophisches.

„Ich werde nie wieder in's Theater gehen. Nobel muß man immer sein, und der erste Platz kostet zwei Marks; dadurch werde ich um zwei Mark ärmer, wacht zusammen vier Mark; das ist mir zu viel Geld für einen Abend!"

Langer Zwischenakt.

Meyer: Ich möchte wohl hinaus gehen und ein Seidel Bier trinken; sieh' mal auf dem Zettel nach, wann der längere zwischenakt stattfindet.

Müller; Hier, das wird er sein (liest): „Zwischen dem dritten und dem vierten Akte liegt ein Zeitraum von drei Monaten."

Reiner Profit.

Aaron: Weh geschrien! Der Zahnarzt hat mir zwa Zähn herausgerissen.

Frau Aron: Was lamentirst Du? Du brauchst ja doch nur für einen zu zahlen.

Scene im Gasthause.

Dame (plötzlich aufspringend): „Ach mein Gott..... hier unter der Gasflamme kann ich nicht sitzen bleiben. Wenn das Gas heruntertropft, ist mein neues Kleid verdorben."

Anzeigen.

Ernst Grüne, jun.

Neu Braunfels und Thornpiz.

Händler in

Dry Goods, Groceries,

Glaswaaren,

Crockery, Hardware,

Willow & Woodenware

owie

General Merchandize.

Boardinghaus und Futterstall mit Wagenyard.

Mit heutigem Tag habe ich ein Boardinghaus und Futterstall eröffnet. Prompte Bedienung wird zugesichert.

H. Lenzen

Carl Ulses,

Maschinist.

Seguinstraße, Neu-Braunfels, Texas.

Gegenüber der Oelmühle. Empfiehlt sich dem Publikum zu Reparaturen an aller Arten von Maschinen, sowie in diesem fach vorkommende Arbeit.

H. Runge & Co

Gngros Händler in Groceries

Commissions

und

Speditions-Geschäft,

Indianola,

und **Cuero.**

Carl Bracht

Anstreicher und Lackirer

Neu Braunfels, Texas.

Ich empfehle mich dem verehrten Publikum für alle in mein Fach einschlagenden Arbeiten, als Anstreichen von Häusern, Lackiren, Marmeriren, Anstreichen von Wagen, Kutschen u. s. w. Arbeiten für mich bitte ich bei Herrn Schuhmacher Lauman zu bestellen.

B. OPPENHEIMER & Co.

Importers, Jobbers and Whole Dealers in

Staple and Fancy Dry Goods,

Kleider, Schuhe, Stiefel u. s. w.,

Trunks, Gentlemen's Furnishing goods

Notions, Hoslery etc.

No. 38 and 40 Commerce Street,

San Antonio, Texas.

Alle Fabrikate der Neu-Braunfels Wollfabriken zu Fabrikpreisen verkauft.

Hugo Wetzel

San-Antonio Straße.

Neu-Braunfels, ... Texas.

Soeben erhalten eine große Auswahl von Damen- und Kinderschuhen, Musselins, Jeanet, weiße Kleiderstoffe, Sonnenschirme, seidene Damenhalstücher und Damenschärpen, Damenkragen und Cuffs, Haarzöpfe, Hand- und Tischtücher-Leinwand, Damenstrümpfe, seidene Bänder, Handschuhe, Wanduhren, Grenadines, Hosenstoffe nebst einer großen Auswahl von anderen Fancy- und gewöhnlichen Dry Goods Artikeln.

Sunset Route!!

Sunset Route, Galveston, Harrisburg & San Antonio R. R.

Die einzig durchgehende Bahn nach San Antonio.

Züge, welche westlich gehen.

Von Galveston	4.10 M. und	3.30 Nachm
Verlassen Houston täglich mit Ausnahme Sonntags	845 M. u.	5.35 Nachm.
Luling	4 25 „	5 33 „
Marion	5 55 „	8.05 „

und kommen an in San Antonio 8.20 Nachm. u. 9.30 Vorm.

Züge, welche östlich abgehen.

Von San Antonio	7.00 M. u.	4.15 Nachm.
„ Luling	9.34 „	8.05 „
„ Columbus	12.50 „	12.42 „

Ankunft in Houston 5.05 Uhr Abends und 9,00 Vormittags, in Galveston 7.45 und 12.30 Nachmittags.

☞ Tickets sind zu haben auf allen Ticketsoffi im Norden, Süden, Osten und Westen.

T. W. Peirce, jr., Gen. Passagier u. Ticket Agent

E. T. Gibbs, General Frachtagent.

H. B. Andrew, General Manager.

Ayer's Kirschen-Brustmittel.

(AYER'S CHERRY PECTORAL.)

Gegen Hals- und Lungen-Krankheiten, wie Husten, Schnupfen, Keuchhusten, Asthma, Luftröhrenentzündung und Schwindsucht.

Der Ruf, den es erlangt hat in Folge der wunderbaren Kuren die es seit den letzten fünfzig Jahren bewirkte, ist hinreichende Garantie, daß es auch ferner Resultate erzielen wird, so glücklich wie solche nur gewünscht werden können. Fast in jedem Theile des Landes sind hervorragende Personen durch seinen Gebrauch von eben so gefährlichen, als tiefsitzenden Lungenkrankheiten wieder hergestellt worden. Alle, welche es gebraucht haben anerkennen seine große Vorzüglichkeit, ja Unübertrefflichkeit; wo einmal seine guten Eigenschaften bekannt sind, zögert kein Mensch daselbe als Heilmittel anzuwenden, um die Leiden und Schmerzen zu lindern, die Lungenkrankheiten mit sich bringen. Das Kirschen-Brustmittel verschafft stets augenblickliche Linderung und bewirkt rasche Kuren der verschiedenen milderen Kehlkopfstörungen sowohl, als der schweren tiefgreifenden Lungenkrankheiten.

Als ein Schutzmittel für Kinder gegen die so schrecklichen Krankheiten denen der Hals und die Brust im zarten Alter ausgesetzt sind, ist es unschätzbar, denn wenn rechtzeitig angewandt, werden große Massen der Gesundheit wiedergegeben.

Dieses Heilmittel erwirbt sich neue Freunde bei jedem Versuch, denn die Kuren die es beständig hervorbringt sind zu merkwürdig um je vergessen zu werden. Keine Familie sollte ohne diese Medizin sein, und diejenigen, welche es einmal gebraucht haben werden es stets im Hause haben.

Die hervorragendsten Aerzte des Landes verschreiben es, und Geistliche empfehlen es, weil sie seine vorzügliche Wirkung kennen.

Zubereitet von

Dr. J. C. Ayer & Co., Lowell, Mass.,

Praktische und analytische Chemiker.

Zu haben bei allen Apothekern.

Louis Henne

New-Braunfels, ... Texas

Fabrikant von

Zinn- und Eisenblech-Waaren

Händler in

Koch- und Heiz-Oefen, Koch- und Küchen-Geräthschaften,

Waschmaschinen, Ringer, Eisen- u. Holz Pumpen, Wasser und Dampfröhren, Büchsen und Schrotflinten, Lampen

Gläser, Messer, Glas, Porcellan u. Korbwaaren, Vogel-Käfige, Spielsachen in großer Auswahl. Dachbedeckung, Rinnen und sonstige Metall Arbeiten werden in kürzester Zeit und zum billigsten Preis geliefert.

Alleiniger Agent aller besten Kochöfen die jetzt fabrizirt werden, wie Spirit of 76 Sunny South, Cotton Plant, Charter Oak. und Andere die mit Garantie billiger verkauft werden wie irgendwo anders.

(Blitzableiter werden aufgestellt und sind stets an Hand.)

Die Comal Mühle

empfiehlt sich einem geehrten Publikum zum Mahlen von Getreide und hält beständig alle Sorten Mehl vorräthig, welches an Abnehmer ins Haus geliefert wird, oder durch W. Appmann im Mühlen-Depot gerade so verkauft oder umgetauscht wird, wie auf der Mühle.

Auch befindet sich eine Sagemühle und Hobelmaschine am Platze und werden Bretter gesägt und gehobelt zu niedrigen Preisen.

☞ Waizen und Roggen wird zu den höchsten Preisen gekauft.

Herm. Schimmelpfenning

Zu Verkaufen.

Eine gute Buggy mit Verdeck ist zu verkaufen für Baar oder für Korn.

Näheres zu erfahren bei C. Maydorff in Maydorff's Halle.

Graefenberg Kräuter PILLEN

Dreißig Jahre bekannt und von Allen, welche dieselben gebraucht haben, als sichere Kur für Kopfschmerzen, Leberleiden, Verdauungsbeschwerden, Gallen- und jede andere Art Fieber, anerkannt. Dieselben wirken mit größter Milde und stellen die Gesundheit Derer, welche an allgemeiner und nervöser Schwäche leiden, wieder her. Zu verkaufen bei allen Apothekern. **Preis 25 Cents per Box.**

Frühling und Sommer!

1880.

Hoffmann's Putz und Modewaaren Geschäft

San-Antonio Straße

Neu-Braunfels, ... Texas

Empfiehlt den Damen der Stadt und Umgegend die größte Auswahl der modernsten und elegantesten sowie der billigsten Frühlings- und Sommerwaaren.

Hüte für Damen, Mädchen und Kinder in allen modernen Façons garnirt und ungarnirt.

Blumen Bänder und Federn; Krausen, Kragen und Schleifen; Spitzen, Stickereien und Besätze; Brautkränze.

Kleiderstoffe, Seide, Barege, Grenadine, Leinen, Lawn, Muslin, Pique usw. fur Sommerkleider.

Tischtücher und Bettdecken,

Fenstergardinen.

Corsetts die besten im Markte von 35 cts. bis $150.

Die modernsten Damenschuh und Strümpfe.

Goldwaaren

Broschen, Ohrringe, Ringe, Ketten Trau, und Verlobungsringe, Knöpfe usw., wofür garantirt wird.

Ernst Scherff

Neu-Braunfels, ... Texas

Händler in

Dry Goods, Notions, Gents Furnishing Goods, Eisenwaaren, Fenzdraht, Oelen und Fensterglas,

Groceries, Whiskies,

Waffen und Munition

Porzellan und Nippsachen.

Eine ausgezeichnete Auswahl von fertigen Herrenkleidern, Hüten, sowie feinen und billigen Schuhen entwährend an Hand.

Alleinige Agentur für

W. T. Lemp's,

unübertreffliches

St. Louis Lagerbier.

Doty's berühmte Waschmaschinen

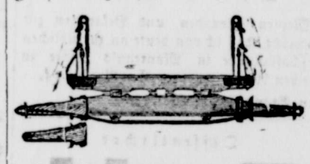
Unten Waschmaschine.

Merill's desicated washing Compound.

Alle Größen derberuhmten

Jackson Wagen,

Sehet die neue Verbesserung (Truss Rod Improvements), welche nur der berühmte Jackson Wagen hat.



Letzte Woche erhielt ich eine Carload die er Wagen, welche ich zu billigen Preisen offerire.

J. Landa's Mühlen-Depot.

Joseph Landa's Mühlen-Depot befindet sich in seinem alten Store am Markt-Platz in Neu Braunfels.

Frisches Korn- und Waizenmehl,

Roggenmehl

und

geschrotetes Korn und Roggen wird im Depot verkauft und umgetauscht wie auf der Mühle.

Bezahlt den höchsten Preis für Waizen.

Bäckerei.

von

F. Simon

Neu Braunfels, ... Texas.

Frisches Brod von ausgezeichneter Qualität, Kuchen, Candy, eingemachte Früchte, Cider u. s. w.

Kuchen werden für Hochzeiten, Kindtaufen usw. prompt geliefert, wenn bestellt.

DR. O. R GRUBE.

Praktizirender Arzt.

Wundarzt und Geburtshelfer.

Neu Braunfels, Texas.

Sprechstunde in Herrn Völckers Apotheke zwischen 12—1 Uhr jeden Tag.

Office: H. Voges Haus, Castellstr

Möbel Möbel!

Eine große Auswahl von billigen Möbeln deutsche und amerikanische Spiegel, desgleichen Spiegelgläser, Bilderrahmen, runde ovale und viereckige, Goldleisten, Wallnußleisten und Imitation Rosewood für Bilderrahmen sowie Rückwände.

Lumber-Yard

in

Castelstraße, Neu-Braunfels.

Zum hiesigen Marktpreis. Größere Quantitäten zu bedeutend reduzirten Preisen. Wer sein Holz selbst fahren will, wird gut thun, die Order bei mir abzuholen.

Eugen Ebensberger.

Färberei

von Otto Greeven, Comal St. Neu Braunfels.

Ausgebleichte Herren und Damen Kleidungsstücke. Shawls, Tücher, Hüte, Strickgarn und Bänder, in Seide, Wolle u. Baumwolle, werden zu den billigsten Preisen in drei Tagen gefärbt und gewaschen.

Farm Produkte werden für Zahlung angenommen.

Gustav Gerlich,

Mechaniker

S. Ant. Straße, Neu Braunfels

Empfiehlt sich zu allen in seinen Fach vorkommenden Arbeiten.

Reparaturen an Nähmaschinen und Goldsachen werden gut ausgeführt.

J. D. Guinn

ATTORNEY-AT-LAW

und

Land-Agent,

Neu-Braunfels, Texas.

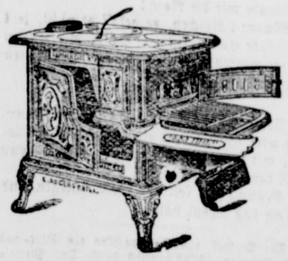
F Hermann

Seguin-Straße, Neu Braunfels, Tex.

Alleiniger Agent der berühmten und anerkannte besten

Oefen

Farmer Girl



Fabrikant von Blechwaaren, Groß und Klein-Händler in allen nur denkbaren Waaren für Küch und Hausgebrauch.

Kein Ofen wird ohne Garantie verkauft.

Bestellungen auf Rinnen, Dächer usw. werden prompt und gut ausgeführt.

Alles zu den billigsten Preisen.

H. Flœge,

Seguinstraße, New-Braunfels, Texas.

(Früher Rud. du Menils Store)

Empfiehlt dem geehrten Publikum sein neu eingerichtetes Waarenlager, bestehend aus

Dry Goods,

Fancy Goods

Groceries,

Whisky,

Weine,

Gewehre und

General Merchandize.

HOME INDUSTRY.

Marmorarbeit. **Marblework.**

Der Unterzeichnete macht hiermit dem geehrten Publikum die Anzeige, daß er von jetzt an beständig verschiedene Sorten sehr geschmackvoll gearbeitete Grabsteine von dem allerfeinsten amerikanischen und italienischen Marmor zu den billigsten Preisen zum verkaufen an Hand hat.

Inschriften in allen Sprachen werden ausgeführt.

Wetterfeste Kalksteine,

Jede Bestellung von Steinhauerei, Grabsteine, Monumente, Grabeinfassungen, Bausteine u. s. w. sowie jede anderen in mein Fach einschlagenden Arbeiten werden pünkt ich und auf's Sorgfältigste ausgeführt werden. Für die Dauerhaftigkeit der Kalksteine wird garantirt.

Carl Müller.

Wohnhaft in der nächsten Straße zur katholischen Kirche, Neu Braunfels, Texas.

Edw. Naegelin,

Seguinstraße, Neu Braunfels.

Bäckerei und Conditorei.

Händler in allen Arten von

Eingemachten Früchten,

Candies

Taback und Cigarren,

Fancy und andere Groceries, Datteln, Rosinen, Corinthen, getrockneten Feigen und Pflaumen u. s. w.

Cider ist zu haben bei der Flasch oder beim Faß.

.Dr. TUTT'S. Expectorant!

IN 25CTS. AND $1 BOTTLES.

Its properties are Demulcent, Nutritive Balsamic, Soothing and Healing. Combining all these qualities, it is the most effective LUNG BALSAM ever offered to sufferers from pulmonary diseases.

DR. J. F. HAYWOOD,

of New York, voluntarily indorses it.

—READ WHAT HE SAYS!—

Dr. TUTT: New York, Sept. 15, 1877.

Dear Sir:—During this year I visited a few hundred places of land diseases. In the lower wards of the city the cases were of a very severe type. It was there my attention was called to Tutt's Expectorant, and I confess my surprise at its wonderful power. During a practice of twenty years, I have never seen a medicine to act so promptly, and with such happy effects. It instantly subdued the most violent fits of coughing, and invariably cured the disease in few days. I cheerfully indorse it as the best lung medicine I ever used.

J. FRANCIS HAYWOOD, M. D.

A NEWSPAPER PUB. WRITER.

Office, Evening News, Augusta, Ga.

Dr. TUTT: Dear Sir—My little son, was attacked with pneumonia last winter, which left him with a violent cough, that lasted till within a month since, for the cure of which I am indebted to your valuable Expectorant. I had tried index every thing recommended, but none did any good until I used your Expectorant, one bottle of which completely removed the cough entirely. With many thanks, I am yours truly,

JOHN M. WEIGLE.

Had terrible NIGHT SWEATS.

Memphis, Feb., 11, 1878.

Dr. TUTT: Sir—I have been suffering for nearly two years with a severe cough. When I commenced taking your Expectorant I was reduced to one hundred and sixteen pounds in weight. I had tried almost everything; had terrible night sweats. I have taken half dozen bottles. The night sweats have left me, the cough has disappeared, and I have gained fifteen pounds in flesh. I recommend it to all my friends.

With great respect, OLIVER RICE.

IMPORTANT QUESTIONS.

Reader, have you caught a cold? Are you unable to raise the phlegm? Have you an irritation in the throat? A sense of oppression on the lungs, with short breath? Do you have a fit of coughing on lying down? A sharp pain low and then in the region of the heart, shoulders and back? If so, our Advice is take at once a dose of Tutt's Expectorant; you will soon be able to raise the phlegm. In an hour repeat the Expectorant, place a hot iron to the feet, take two of Tutt's Pills. You will soon fall into a pleasant sleep and wake up in the morning, cough gone, lungs working freely; easy breathing, and the bowels moving in a natural manner. To prevent a return of these symptoms use the Expectorant several days.

Office, 35 Murray Street, N. Y.

TUTT'S PILLS

CURE TORPID LIVER.

TUTT'S PILLS

CURE DYSPEPSIA.

TUTT'S PILLS

CURE COSTIVENESS.

TUTT'S PILLS

CURE FEVER AND AGUE.

TUTT'S PILLS

CURE SICK HEADACHE.

TUTT'S PILLS

CURE BILIOUS COLIC.

TUTT'S PILLS

GIVE APPETITE.

TUTT'S PILLS

PURIFY THE BLOOD.

TUTT'S PILLS

CURE PILES.

TUTT'S HAIR-DYE.

Gray Hair or Whiskers changed to a Glossy Black by a single application of this Dye. It imparts a Natural Color, acts instantaneously, and is as Harmless as spring water. Sold by Druggists, or sent by express on receipt of $1.

Office, 35 Murray St., New York.

F. Groos & Co.

Banquiers

und

Commisions-Kaufleute,

übernehmen Eincassirungen und Auszahlungen von Geldern in den Vereinigten Staaten und Europa Ziehen Wechsel auf Galveston, New Orleans New-York und auf größere Plätze in Deutschland und der Schweiz.

B. E. Voelcker u. Co.

Apotheker u. Droguenhändler

halten an Hand außer ein reichhaltiges Lager von

Droguen

Chemicalien

Patent-Medicinen

Bruchbänder

Schwämmen

Parfümerien

u. Toilleten-gegenstände.

Die beste Auswahl von Schulbücher aller Art Schreib u. Briefpapier, sowie Stationarys.

Rezepte werden bei Tag und Nacht sorgfältig verfertigt.

A. Busch. A. Anheuser.

Anheuser u. Busch

St. Louis Mo.,

Ullysses Grant's Partei.

Frisches ausgezeichnetes Bier kommt täglich zu den Markt. Alleiniger Agent ist in Neu Braunfels Herr D. Rennert.

Dr. Claessen,

Arzt, Wundarzt

und

Geburtshelfer.

Office: Im Guadalupe Hotel

Wohnhaft: im Guadalupe Hotel.

New-Braunfels Texas

C. Flöge.

Ost-Markt, Ecke San Antoniostraße,

Neu Braunfels, Texas.

hält beständig an Hand ein volles Assortment von schweren und Fancy

Groceries,

Saddlery & Saddlery-Hardware,

Crockeries

and

GENERAL MERCHANDIZE.

Mein Lager in Oefen enthält die anerkannt besten Oefen von den berühmten und größten Fabriken in Cincinnati und Troy verfertigt welche ich unter Guarantie zu den alten Preisen verkaufe.

Guten Edelwein

per Gallone $1,25 cts. Beim Faß billiger.

John Goldenbagen.